Matthias Köpke
Boben Enn 6 OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark
Deutschland
Tel: 03984-719416
e-mail: Esausegen@aol.com

Zollchow, den 24.04.2020

An die Rabbiner und Mitglieder der
Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands (ORD)
Roonstraße 50
50674 Köln
e-mail: info@ordonline.de

# Offener Brief

Sehr geehrte Rabbiner und Mitglieder der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands,

mit diesem Schreiben wende ich mich an Sie, um Sie noch einmal mit Nachdruck auf mein in der Bibel/Tora verbrieftes Recht des **Esausegens** (Genesis 27, 40) zu erinnern und speziell in Bezug auf die Impfpflicht und jede andere Zwangsmedikation in Deutschland durch die Bundesregierung hinzuweisen. Wie Sie vielleicht bereits wissen, nehme ich und meine Familie diesen **Esausegen** in jedem Lebensbereich in Anspruch, so auch diesmal und aktuell zum Thema Impfen und Zwangsmedikation. Wir lehnen jede Impfung ab. Deshalb lehnen wir auch jede für uns geplante oder beschlossene Impfpflicht im speziellen und Zwangsmedikationen im allgemeinen ab. Alle dazu in Beziehung stehenden Zwangsmaßnahmen werden von uns ebenfalls abgelehnt. Jede Art von Zwangsmedikation (z. B. Zwangsimpfung) betrachten wir als uns von Jakob-Israel auferlegtes Joch welches uns durch den **Esausegen** gemäß 1. Mose 27, 40 erlaubt ist friedlich abzuwerfen. Siehe dazu nachfolgenden Punkt 1, den einleitenden Hinweis des Verfassers. **Ich/Wir fordere(n) Sie hiermit auf, meinem/unserem in der Bibel/Tora göttlich verbrieften Recht nicht im Wege zu stehen, sondern alles in Ihrer Macht stehende zu unternehmen, um allgemein diesem meinem/unseren göttlichen Recht des *„abwerfens von Jakob-Israels Joch und des selber Herr seins“* zur Geltung und zum Durchbruch zu verhelfen, und speziell jede Impfpflicht und jede andere Zwangsmedikation zu verhindern.** Sind Sie denn nicht auch Verwalter oder Sachwalter dieses göttlichen Rechtes hier auf der Erde? Ich habe mich bereits mit Schreiben vom März 2016 an Sie mit einer ***„Feststellungsklage“*** bezüglich des **Esausegens** gewandt, bisher jedoch darauf keine Antwort von Ihnen erhalten. Näheres zum Thema Impfen entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Begründung des Schreibens an Sie. Was in vorliegendem Brief über das Judentum geschrieben steht, trifft zum großen Teil auch auf das Christentum und auf den Mohammedanismus (Islam) zu, da sich das Christentum und der Islam als Rechtsnachfolger des Judentums begreifen (Judentum = Altes Israel; Christentum = Neues Israel). Ich bitte Sie um eine Stellungnahme zu diesem Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen Matthias Köpke (Verfasser) und Nicole Köpke (Mitunterzeichnerin)

# Folgende 8 Punkte sind eine Begründung, warum ich mich zum Thema Impfpflicht/Zwangsmedikation an die Religionsführer wende.

## 1. Einleitender Hinweis des Verfassers

Auch in der israelischen Gesellschaft gibt es laut Prof. Israel Shahak[1)], der einige Jahre Vorsitzender der *Israelischen Liga für Menschenrechte* war, und dem amerikanischen jüdischen Wissenschaftler Norton

1) Israel Shahak † (Jerusalem): *„Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren“*, 5. Kapitel: *Die Gesetze gegen Nichtjuden*, Seite 139-180, Süderbrarup 1998, Lühe Verlag, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup.

Mezvinsky[2)] – dem mohammedanischen und christlichen Fundamentalismus vergleichbar – extremistische Bestrebungen, die allen nichtjüdischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen; sie verletzen die von der Menschenrechtskommission sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte und die freiheitlich-rechtsstaatliche Ordnung. Über extremistische Verhaltensweisen – ganz gleich welchen Ursprungs diese sind – aufzuklären und ihre geistigen Grundlagen sowie ihre politischen Zielsetzungen offenzulegen, ist ein Gebot der rechtsstaatlichen Selbstbehauptung und stellt berechtigte Notwehr dar.

Den **imperialistischen Bestrebungen** des im Mosaismus (Judentum, Christentum, Islam) wurzelnden Extremismus der sogenannten **Jakob-Fraktion**, (vgl. 1. Mose 27, Vers 28-29): *„So gebe dir Gott* (Jahweh) *vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Most in Fülle! Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet!"* kann spätestens seit 1948 der im Auftrage des mosaischen Gottes Jahweh den Nichtjuden in der Verkörperung Esaus erteilte Segen entgegengehalten werden (1. Mose 27, Vers 40, Satz 2 der Luther-Bibel, Stuttgart 1902, 19. Auflage):

***„Und es wird geschehen, daß du <u>auch ein Herr</u> und sein*** **(Jakobs)** ***Joch von deinem Halse reißen wirst."***

Nach mosaistischer Sicht wäre eine Behinderung oder gar Verhinderung dieses Hervortretens mit dem Esausegen gleichbedeutend mit einem grundsätzlichen **<u>Bruch des Bundes mit Jahweh</u> und die <u>Verhinderung der Ankunft des Messias</u>,** welche die **<u>Verfluchung und Vernichtung</u>** durch Jahweh nach sich zöge. Nach dieser Lehre würde jeder Jude oder von Juden abhängige Nichtjude (künstlicher Jude wie z.B. Christen, Freimaurer, Mohammedaner usw.)**,** der diesem Segen zuwider handelt, den **Zorn Jahwehs** auf sich und die jüdische Gesellschaft heraufbeschwören und dadurch die **Vernichtung Groß-Israels** (Jakobs) **durch Jahweh** fördern.[3)] Siehe dazu: Der Fluch des Ungehorsams, 5. Mose 28, 15-68; davon bes. Vers 58! Der Bann setzt sich automatisch in Kraft, sobald der Esausegen verletzt wird (z.B. in der röm.-katho-lischen Kirche u.a. die *„excommunicatio latae sententiae"* [Strafe für Ungehorsam]). Letztendlich wird, wie es in der Weissagung des Mosaismus heißt, die allseitige **<u>Einhaltung des Esausegens</u>** – ohne den Juden zu fluchen – zum weltweiten Frieden zwischen Juden (auch künstlichen Juden) und Nichtjuden führen.

## Anmerkung:

Im obigen Hinweis des Verfassers ist von **Verfluchung und Vernichtung** Israels durch Elohim (Gott) Jahweh die Rede. **Was hat es damit auf sich?**

Im 1. Mose 12, 3 und im 1. Mose 27, 29 heißt es in der deutschen Bibelübersetzung u.a.:

***„Ich will die segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen".***

Was ist nun der tiefere Sinn der hebräischen Wörter *„Segen"* und *„Fluch"*? Wie müsste man diese Wörter richtig in die deutsche Sprache übersetzen?

> Frei in diesem Sinne übersetzt würde also der Segen Gottes im ersten Teil an Abram wie folgt lauten: „Ich werde denen dienen (לברך), die dir dienen (לברך), ..." („Ich werde die segnen, die dich segnen...")
>
> Und der zweite, schreckliche Teil „und wer dir flucht (קלל), den werde ich verfluchen (ארר);" Das erste Wort für verfluchen (מְקַלֶּלְךָ) stammt von einer Wurzel, die wörtlich bedeutet, über etwas Wichtiges spotten. Das zweite Wort für verfluchen (אָאֹר) kommt eigentlich von einer völlig anderen Wurzel, die etwas wie „aufs Äußerste zerstören" bedeutet.

Unter Berücksichtigung dieses Einblicks in die hebräische Sprache sollte die Übersetzung wie folgt lauten:

***„Ich werde denen dienen, die dir dienen, und die, die über dich spotten, werde ich aufs Äußerste zerstören."***

Sind nicht jene, welche den Esausegen nicht wahrnehmen oder glauben wollen, die Spötter? – der Verheißung an Esau und seine Nachkommen durch den Schöpfer und Urheber aller Dinge!

---

2) Israel Shahak u. Norton Mezvinsky: *„Jewish Fundamentalism in Israel"*, 176 Seiten, London 1999, Pluto Press, 345 Archway Road, London N6 5AA.

3) Roland Bohlinger: *„Denkschrift auf der Grundlage des geltenden Völkerrechts und des im Alten Testament verkündeten Jakob- und Esausegens"*, veröffentlicht in „Freiheit und Recht", Viöl im Nov. 2002.

Schrecklich ist die Bedeutung des Wortes, welches wir als ***„Fluch“*** kennen. Auf das ***„Äußerste zerstören – vernichten“***. Die Bibel sagt hierzu ***„auf ihnen bleibt der Zorn Gottes (Jahwehs)“*** (Joh. 3,36). Ja, Gerechtigkeit und Heiligkeit sind Absolutismen, die Jahweh zu Eigen sind. Jahweh ist Maßstab aller Dinge und der Absolute (lat. absolutus = losgelöst [von irgendjemand] aus eigener Machtvollkommenheit).

## 2. Hat die Impfproblematik eine religiöse Komponente?

Meines Erachtens hat die Impfproblematik eine **religiöse** Komponente. Betrachten wir das Wesen und Wirken des **Bibel-Gottes Jahwe** (Gott der Juden, Christen, Mohammedaner) etwas genauer so bleibt mir nichts weiter übrig, als dies anzunehmen. Lassen wir dazu den renommierten Theologen Dr. Hugo Gressmann in seinem Buch ***„Der Ursprung der israelitisch-jüdischen Eschatologie“*** zu Wort kommen:

**„Jahwe als Seuchen- und Totengott**

Wie Jahwe im Krieg für Israel eintrat und dann vor allem durch Naturereignisse wirkte, **so vernichtete er seine Gegner auch durch Plagen jeder Art.** Um Saras willen schlug er den Pharao mit schweren Schlägen (Gen. 12,17 vgl. 20,17). Zur Zeit des Mose ließ er **zehn Plagen** über die Ägypter ergehen (Ex. 7-11). In der Wüste ward Mirjam mit dem Aussatz bestraft (Num.12), und unter das murrende Volk wurden Sarafe d.h. Brandschlangen geschickt (Num. 25). Vor Israel sandte Jahwe Hornissen her, die die Kanaaniter aus Palästina vertrieben (Ex. 23,28; Dtn. 7,20; Jos. 24,12 vgl. Philo: de praem. 16). Durch den Raub der Lade stellten sich bei den Philistern die **Pest** und die Mäuseplage ein (1. Sam. 5 f.). Davids Stadt ward infolge der Volkszählung von einer **Pest** heimgesucht (2. Sam. 24 = 1. Chr. 21). Über Asarja (Ussia) verhängte Jahwe eine **Plage**, sodass er aussätzig ward bis zum Tage seines Todes (2. Reg. 15,5 = 2. Chr. 26,19), während Sanheribs Heer durch den Engel Jahwes d.h. wahrscheinlich durch die **Pest** dezimiert wurde (2. Reg. 19,35 = 2. Chr. 32,21). Unter die heidnischen Samarier trieb Jahwe Löwen, weil sie den Landesgott nicht gebührend verehrten (2. Reg. 17,25). Wie groß die Fülle der **Seuchen** und **Plagen** war, mit denen der erzürnte Jahwe seine Feinde überschütten konnte, lehrt ein flüchtiger Blick in den **Fluchkatalog** Dtn. 28. **Alle Leiden und Übel, von denen die Menschen je gequält wurden, schrieb man in älterer Zeit unbefangen dem Wirken Jahwes zu.** Noch ein Amos sagte:

***‚Geschieht ein Unglück in der Stadt und Jahwe hat es nicht getan?‘*** (3,6)

Nimmt man zu dieser Anschauung von Jahwe als dem **Plagengott** seine Offenbarung durch Erdbeben, Sturm, Feuer, Flut und Krieg, die in den vorigen Paragraphen skizziert worden ist, so begreift man, eine wie furchtbare, grausame, explosive, **schreckenerregende Gottheit** Jahwe nach dem Glauben des Volkes sein konnte und unter Umständen war. Israel brauchte keine Kakodämonen, **weil Jahwe selbst der furchtbarste Dämon war** (Hans Duhm). Wehe den Menschen, wenn Jahwe ergrimmt war und seiner Rache die Zügel schießen ließ! Aber mochte der Gott auch mitunter auf Israel zürnen, die Regel war doch, dass seine Strafe nur die Feinde Israels traf, während sein Volk sich seines mächtigen Schutzes erfreuen durfte und trotz alledem auf seine Liebe und Güte vertraute. Erst eine spätere, empfindlichere Zeit nahm Anstoß an dem naiven Glauben, der von Jahwe alles Unheil ableitete. Man ersetzte ihn, anfangs durch den **Engel Jahwes** (2. Sam. 24,16; 2. Reg. 19,35; Jes. 37,36), dann durch den **Satan** (Job. 2,7), behielt aber daneben die alte Vorstellung bei (Job. 19,21).

In der Eschatologie spielen die **Seuchen** ebenfalls eine große Rolle. Es genügt, aus dem reichen Material einige charakteristische Beispiele auszuwählen. Hos. 13,14 sagt Jahwe mit Bezug auf die Ephraimiten:

*‚Soll ich sie aus der Hand der Hölle befreien, vom Tode loskaufen? Her mit deinen* ***Seuchen****, Tod! Her mit deiner* ***Pestilenz****, Hölle!‘*

**Tod und Šeol sind hier persönlich gedacht, da sie mit »Du« angeredet werden. Sie gelten als Unterfeldherren Jahwes, die ein großes Heer von Fieber- und Krankheitsscharen befehlen. Wie vor und hinter dem Könige Trabanten herlaufen** (2. Sam. 15,1; 1. Sam. 25,42), **so geht nach Hab. 3,5 die Pest dem Jahwe voran, wahrend das Fieber ihm folgt .**

Handelt es sich an diesen Stellen um erstmalige dichterische Personifizierung von Tod, Šeol und Pest durch die Propheten oder haben wir hier volkstümliche, mythische Größen vor uns?

**In der babylonischen Religion sind mit den Göttern der Totenwelt die bösen Krankheits- und Seuchendämonen aufs engste verbunden** (KAT.[3] S. 460). Wie ***‚aus der altorientalischen Totenwelt, dem Ort Nergals [des Totengottes] und Namtars, des Pestgottes, alle Dämonen und Seuchen kommen‘*** (Jeremias S. 363), so wird Hos. 13,14 Pest und Fieber mit Šeol und Tod verknüpft, so heißt Job. 18,13 der **Aussatz der Erstgeborene des Todes**, so wird im nächsten Verse **der Tod selbst als der König der**

**Schrecken** bezeichnet. …

Die **Seuchen** werden erstens von Jahwe, zweitens von den Engeln Jahwes, drittens von jahwefeindlichen Dämonen abgeleitet. Als Persönlichkeiten erscheinen sie in älterer Zeit nur sehr selten, dagegen wieder im Judentum zur Zeit Christi.

Die meisten prophetischen Aussprüche setzen die erste voraus. So sagt z.B. Jer. 14,12:

*‚Wenn sie fasten, höre ich nicht auf ihre Klage, und wenn sie Opfer und Gabe darbringen, will ich ihnen nicht wohl;* ***denn durch Schwert, Hunger und Pest*** *will ich sie vernichten'*;

Jer. 18,21:

*‚Darum gib ihre Söhne dem Hunger preis und stürze sie hin in die Gewalt des Schwertes; es sollen ihre Weiber kinderlos werden und verwitwet, ihre Männer* ***Pestermordete*** *und ihre Jünglinge Schwerterschlagene im Kriege'*;

Jer. 21,6:

*‚Und ich will schlagen die Bewohner dieser Stadt, Menschen und Vieh;* ***an schwerer Seuche sollen sie sterben'***.

Aber wozu Stellen über Stellen häufen, **kehrt doch die typische Trias der Hauptvernichtungsmittel Jahwes: Hunger, Schwert und Pest bei Jeremia allein 18 mal und in derselben stereotypen Weise auch anderswo wieder.**

Nicht ganz so oft, aber immerhin noch häufig genug, kommen als vierte schlimme Strafe die wilden Tiere hinzu. So sagt Jahwe Dtn. 32,23 f.:

*‚Überhäufen will ich sie mit* ***Übeln****, will all meine Pfeile gegen sie verbrauchen: Hunger (aus Mangel) an Zukost und Brot,* ***Fieber*** *und* ***giftige Seuche****, will der Tiere Zahn gegen sie entsenden* ***samt dem Gift*** *der im Staube schleichenden Schlangen'*.[4)]

Damit vergleiche man eine Stelle wie Jer. 5,6:

*‚Darum tötet sie der Löwe aus dem Walde, verheert sie der Steppenwolf, lauert der Panther an ihren Städten; jeder der sich herauswagt aus ihnen, wird zerrissen'*.

Das die wilden Tiere hier Bilder seien für die Feinde (Giesebrecht), ist durch nichts angedeutet und wenig wahrscheinlich, weil auch Pest, Hunger und Schwert in realem Sinne gemeint sind. Oder Jer. 8,17:

*‚Denn siehe, ich entsende wider euch Schlangen, Basilisken, gegen die keine Beschwörung hilft, und sie sollen euch beißen, spricht Jahwe'*.[5)] …

Zu den typischen Strafmitteln Jahwes gehörten die **wilden Tiere** so gut wie die **Pest**, **Hunger** und **Schwert**. Das ist durch die Notizen in den historischen Büchern, die keine Allegorisierung vertragen (Ex. 23,29; Num. 25; 2. Reg. 17,25), außer allen Zweifel gestellt. Lag es denn da so fern, war es nicht vielmehr selbstverständlich, dass Jahwe, wenn er selbst an seinem Gerichtstage in die Schicksale Israels eingriff, auch wilde Tiere wider seine Feinde losließ? Wir werden also postulieren dürfen, dass in der älteren vorprophetischen Eschatologie Drohungen existierten, die von einem wütenden Heer wilder Tiere redeten, durch die Jahwe das Land verwüsten werde. Wenn bei Jeremia und Ezechiel (5,17; 14,15 f.) diese Tiere wieder in eigentlichem Sinne verstanden werden, so ist eben bei diesen jüngeren Propheten die ursprüngliche Idee bewahrt worden. Übrigens ist sie schon bei Hosea deutlich nachweisbar in einem Verse, der besonders interessant ist, weil er das Reale mit dem Bildlichen vermengt:

*‚Ich stoße auf sie (sagt Jahwe) wie eine verwaiste Bärin und zerreiße ihre Herzkammern, und Löwen werden sie fressen, die wilden Tiere des Feldes sie zerreißen'* (Hos. 13,8).

Da Jahwe die Bestien schickte, so ist es von hier aus am leichtesten begreiflich, wie das letzte Zitat lehrt, dass die Gottheit selbst, sei es mit einem Löwen (Hos. 5,14; 11,10; 13,7; Jes. 31,4; Jer. 49,19; u.a.), einem Panther (Hos. 13,7) oder gar einer Motte (Hos. 13,8) verglichen wird. Wenn anderswo (Zeph. 2,14 f.; Jes. 13,21 f.; 34,11 ff.; Jer. 9,10; 10,22; 49,38; 50,39; 51,37) geschildert wird, wie in den verödeten Ländern und Städten Schakale, Wölfe, Uhus, Strauße und andere Wüstentiere hausen, so darf man diese Tatsache schwerlich in diesen Zusammenhang einreihen, sondern muss sie einfach zum Stil der Kriegslieder rechnen. Seit alters – wohl nicht erst seit Zephanja – liebten es die Dichter, die völlige Verheerung einer Gegend durch solche typischen Züge anschaulich zu beschreiben.“[6)]

Ausführlich wird das Wesen und Wirken Jahwehs in dem spannenden e-Buch (digitalisiert als PDF-Datei) von Matthias Köpke ***„Vom Wesen und Wirken des Bibelgottes Jahweh und seiner Kirche“*** behandelt,

---

4) **Symbolik**: Pfeile; giftige Seuche; Beißende giftige Schlangen; Giftzahn = Impfspritzen?

5) **Symbolik**: Beißende giftige Schlangen; Giftzahn = Impfspritzen?

6) Lic. Dr. Hugo Greßmann; „Der Ursprung der israelitisch-jüdischen Eschatologie“, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1905, S. 85-97, gekürzt. Hervorhebungen nicht im Original.

welches im Internet unter www.archive.org. www.scribd.com oder einer anderen Quelle kostenlos erhältlich ist.

Dr. Gressmann erwähnt oben, daß Jahweh (Gott) zur Zeit des Mose zehn Plagen über die Ägypter (Ägypten steht für die ungläubige *„Welt“*) ergehen ließ (Exodus 7-11). Davon ist die fünfte Plage die Viehpest und die sechste Plage die Geschwüre. Dort heißt es 2. Mose 9, 8-11:

*„Da sprach der Herr (Jahweh) zu Mose und Aaron: Nehmt euch beide Hände voll Ofenruß, und Mose soll ihn vor den Augen des Pharao gegen den Himmel streuen. Dann wird er über dem ganzen Land Ägypten zu Staub werden, und es werden daraus an den Menschen und am Vieh im ganzen Land Ägypten Geschwüre entstehen, die in Blasen aufbrechen. Und sie nahmen den Ofenruß und traten vor den Pharao, und Mose streute ihn gegen den Himmel; so wurde er zu Geschwüren und Blasen, die an den Menschen und am Vieh aufbrachen.“*

**Wer muß bei dieser biblischen Beschreibung nicht an die Pest oder die Pocken denken?**[7)]

**Gibt es Hinweise zu den Plagen auch im Neuen Testament?** (Das Christentum betrachtet sich ja selber als Rechtsnachfolger des Judentums.)

*„Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin und gießt die sieben* ***Schalen des Zornes Gottes*** *aus auf die Erde. Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein* ***böses und schlimmes Geschwür*** *an die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.“* (Offenb. 16, 1-2) *„… und lästerten den Namen Gottes,* ***der über diese Plagen Macht hat****, und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben.“* (Offenb. 16, 9). … *„Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten,* ***voll der sieben und letzten Plagen****, und redete mit mir und sprach: …“* (Offenb. 21, 9).

Aber schauen wir uns zuerst einmal das Passahfest (Ostern) der Juden an. Welchen Sinn hat dieses jüdische Fest? Der Auszug der Israeliten aus Ägypten mittels der zehn **Plagen**.

Der Vorgang der ***„Feier“*** soll etwa folgender sein:

Der jüdische Familienvater schüttet einige Tropfen frisches oder eine Substanz von getrockneten und gepulverten Blutes[8)] in ein Glas, tunkt den Finger der linken Hand hinein und besprengt (segnet) damit alles, was auf dem Tisch steht, worauf der Familienvater spricht:[9)]

***„Also bitten wir Gott (Jahweh), daß er die zehn Plagen senden möge allen Feinden des jüdischen Glaubens“.*** (2. Mose Kap. 7-12).

**Jahweh soll an den Häusern der Israeliten vorübergehen und nur die Ungläubigen verzehren.**

In 2. Mose 12, 21-27 heißt es dazu:

*„Und Mose berief alle Ältesten Israels und sagte zu ihnen: Zieht hin und nehmt euch nach euren Sippen Schafe und schlachtet das Passah.*[10)] *Dann nehmt ein Büschel Ysop und taucht es in das Blut im Becken und streicht etwas von dem Blut, das in dem Becken ist, an die Oberschwelle und an die beiden Türpfosten. Ihr aber – von euch darf bis zum Morgen keiner zur Tür seines Hauses hinausgehen. Und der Herr (Jahweh) wird durch das Land gehen, um die Ägypter zu schlagen. Sieht er das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Türpfosten, wird der Herr (Jahweh) an der Tür vorübergehen und wird dem Verderber nicht erlauben, in eure Häuser zu kommen, euch zu schlagen. Darum sollt ihr dieses Wort ewig halten als Ordnung für dich und deine Kinder. Und es soll geschehen, wenn ihr in das Land kommt, das euch der Herr (Jahweh) geben wird, wie er geredet hat, dann sollt ihr diesen Dienst ausüben. Und es soll geschehen, wenn euch eure Kinder fragen: Was bedeutet dieser Dienst für euch?, dann sollt ihr sagen: Es ist ein Passahopfer für den Herrn, der an den Häusern der Söhne Israel in Ägypten vorüberging, als er die Ägypter schlug, unsere Häuser aber rettete.“*

---

7) Hugo Gressmann schreibt oben, daß nicht nur mit dem **Bibelgott** Jahweh, sondern auch die Götter der Totenwelt in der **babylonischen Religion,** mit den bösen Krankheits- und Seuchendämonen aufs engste verbunden sind. Wie ***‚aus der altorientalischen Totenwelt, dem Ort Nergals*** *[des Totengottes]* ***und Namtars, des Pestgottes, alle Dämonen und Seuchen kommen‘***, so wird Hos. 13,14 Pest und Fieber mit Šeol und Tod verknüpft, so heißt Job. 18,13 der Aussatz der Erstgeborene des Todes, so wird im nächsten Verse der Tod selbst als der König der Schrecken bezeichnet.“

**Gibt es im Hinduismus auch Seuchengötter?** Siehe dazu **Fußnote 17** an Ende dieses Briefes mit dem Beispiel ***„ Shitala“.***

8) 2. Mose Kap. 12, 5-14; Psalm 78. **Die 10 Flüche** (Plagen) **sind: 1. Blut** (hebr. Dam)**; 2. Frösche** (hebr. Zefarde‘im)**; 3. Mücken** (hebr. Chinim)**; 4. Stechfliegen** (hebr. Arow)**; 5. Viehpest** (Beulenpest) (hebr. Dewer)**; 6. Geschwüre und Blasen** (Pocken) (hebr. Schechim)**; 7. Hagel** (hebr. Barad)**; 8. Heuschrecken** (hebr. Arbeh)**; 9. Finsternis** (hebr. Choschech)**; 10. Tod der Erstgeburt** (hebr. Maschuth bekoroth)**.**

9) Prof. Dr. August Rohling: ***„Meine Antworten an die Rabbiner oder Fünf Briefe über den Talmudismus und das Blutritual der Juden“*** S. 68-69, Lühe Verlag GmbH, Süderbrarup 2003, Faksimile-Ausgabe der 1883 im Verlag der Cyrillo-Method‘schen Buchdruckerei in Prag erschienenen Auflage.

10) ***„Passah“*** bedeutet soviel wie ***„Überspringung“*** oder ***„Vorübergehen“***.

## 3. Verseuchung?

Verseuchung ist der medizinische Begriff zur Beschreibung einer massenhaften Erkrankung von Organismen, die durch ungezielte oder auch gezielte Verbreitung von Krankheitserregern (Viren, Bakterien) erfolgen kann. Dies geschieht auch beim Impfen durch die Verabreichung von Impfstoffen. Bei wieder gesundeten Populationen wird das Durchseuchung genannt.

Mein bestreben als Vater ist es, mich und meine Kinder sowohl vor der **gezielten** als auch vor der **symbolischen** Verseuchung durch Impfstoffe zu schützen. Symbolik spielt in religiösen Kreisen m.E. eine große Rolle. Als Beispiele seien erwähnt:

Im **Judentum:** Die Beschneidung = Symbolische Aufnahme des Beschnittenen in den Bund mit dem Bibelgott Jahweh; in der **Freimaurerei:** Symbolische Beschneidung im Meistergrad = Aufnahme des symbolisch Beschnittenen in den Bund mit Jahweh; im **Christentum: Die Taufe =** Symbolische Aufnahme des Getauften in den Bund mit Jahweh und Aufnahme in das Volk Israel.

Die ungezielte Verbreitung von Krankheitserregern kann m.E. besser durch hygienische und sozio-ökonomische Maßnahmen erreicht werden als durch die Verabreichung von Impfstoffen. Auch vollständig geimpfte Menschen können an der Krankheit erkranken gegen die sie geimpft wurden. Seriöse Statistiken sagen dies aus.

Die Begründer der Antigen-Antikörper-Theorie, die Juden Paul Ehrlich und Elias Metschnikoff, gaben u.a. durch diese Theorie bzw. Hypothese den *„wissenschaftlichen“* Unterbau für das Impfwesen. Heute weiß man, daß das Immunsystem des menschlichen Körpers viel zu komplex ist um nur auf Antikörper reduziert zu werden. Paul Ehrlich war auch der Begründer der Chemotherapie und die seinerzeit *„moderne“* Infektionstherapie ist auch mit seinem Namen verbunden. Ich selber betrachte die Chemotherapie und die Infektionstherapie größtenteils als Irrtum. Heute heißt die Zulassungsstelle für Impfstoffe in Deutschland *„Paul-Ehrlich-Institut“*. **Nomen est omen**[11] oder besser **nomen atque omen**. In Sinne von Paul Ehrlich wird dieses Institut auch heute noch geführt. Aber ist dies gerechtfertigt, wenn sich seine Theorie bzw. Hypothese heute als überholt oder gar falsch herausgestellt hat? Ich denke nicht, deshalb ist dies ein weiterer Grund weshalb ich vom Impfen Abstand nehme.

Nach jüdisch-christlichem Glauben werden den **Symbolhandlungen** auch **magische Wirkung** beigemessen wie z.B. bei der Beschneidung oder der Taufe. (Siehe dazu das eBook ***„Der jüdische Sinn von Beschneidung und Taufe“*** von Matthias Köpke) Das Gleiche kann durchaus auch auf das Impfen zutreffen, wo man durch das Verabreichen von abgeschwächten oder abgetöteten Keimen oder künstlichen Partikeln zumindest eine symbolische Verseuchung erreichen kann.

## 4. Nachfolgend ein Praxisbeispiel zu den Plagen?

Mich persönlich wundern die Aussagen von Wissenschaftlern und Ärzten in ***„Der Impfspiegel – 300 Aussprüche ärztlicher Autoritäten über die Impffrage“***, herausgegeben vom Impfzwanggegnerverein zu Dresden, 1890, nach Kenntnis der obigen Ausführungen nicht mehr. ***„Der Impfspiegel“*** ist u.a. im Internet bei www.archive.org oder www.impfkritik.de erhältlich. Es wird allgemein die völlige Unwissenschaftlichkeit des Impfens beklagt, ja sogar oft als Aberglaube gekennzeichnet. Heute im Jahre 2020 wird die Pockenimpfung nicht mehr eingesetzt, sie diente aber als Vorläufer für die gegenwärtige Vielzahl von Impfstoffen. Diese heutigen Impfstoffe haben gleichwohl das Erbe des Pockenimpfstoffes angetreten und basieren auf den gleichen bzw. ähnlichen Hypothesen und Theorien (Meinungen, Ansichten). M.E. können die im ***„Impfspiegel“*** gemachten Aussagen auch auf die heutigen Impfstoffe übertragen werden. Es hat sich diesbezüglich wenig geändert. Da nach meiner Ansicht ein religiöser Einfluß auf das derzeitige weltweite Impfgeschehen zum mindesten nicht ausgeschlossen werden kann, **erweist sich für mich die Berufung auf den Esausegen laut 1 . Mose (Genesis) 27, 40 als gangbarer und von mir beschrittener Weg aus diesem Dilemma.** Das mag absurd klingen aber man sollte sich doch etwas mit dem Wesen der Religionen beschäftigen. Siehe dazu auch die weiteren Veröffentlichungen von Matthias Köpke ***„Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“***, ***„Das offene Tor – die überstaatlichen Mächte und der Esausegen“*** und ***„Das wahre Gesicht von Jakob dem Betrüger“.***

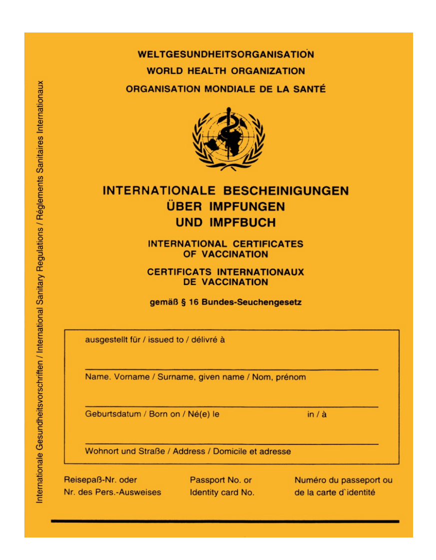
---

11) **Nomen est omen** ist eine lateinische Redensart und bedeutet ***„der Name ist ein Zeichen“***. Sie wird meist gebraucht, um auszudrücken, dass der Name eine Person oder Sache treffend, oft auch übertreibend oder ironisch gesprochen, kennzeichnet. Zum besseren Verständnis kann man es frei mit ***„Der Name ist Programm“*** übersetzen. Die Redensart stammt ursprünglich vom römischen Komödiendichter Plautus (um 250-184 v. Chr.), der in seinem Stück Persa (Der Perser) die Formulierung **nomen atque omen** (lat. ***„Name und zugleich auch Vorbedeutung“***) verwendete.

## 5. Hat denn die heutige Medizin nichts mit Religion zu tun?

Die UNO und deren Unterorganisationen sind überstaatliche (internationale) Organisationen, deren Beschlüsse für die Mitgliedsstaaten laut dem Völkerrecht bindend sind. Wenn die WHO z.B. die Masern weltweit ausrotten will, so ist dieses Ziel für alle Mitgliedsstaaten bindend und muss auch von diesen in die Tat umgesetzt werden. Egal ob es nun Sinn macht oder nicht. Wissenschaftlichkeit spielt dort m.E. keine Rolle.

**Nachfolgende Abbildung zeigt den *„internationalen Impfausweis“* oder *„Impfbuch“*!**


WELTGESUNDHEITSORGANISATION
WORLD HEALTH ORGANIZATION
ORGANISATION MONDIALE DE LA SANTÉ

INTERNATIONALE BESCHEINIGUNGEN
ÜBER IMPFUNGEN
UND IMPFBUCH

INTERNATIONAL CERTIFICATES
OF VACCINATION

CERTIFICATS INTERNATIONAUX
DE VACCINATION

gemäß § 16 Bundes-Seuchengesetz

ausgestellt für / issued to / délivré à

Name. Vorname / Surname, given name / Nom, prénom

Geburtsdatum / Born on / Né(e) le in / à

Wohnort und Straße / Address / Domicile et adresse

Reisepaß-Nr. oder Nr. des Pers.-Ausweises | Passport No. or Identity card No. | Numéro du passeport ou de la carte d`identité

Internationale Gesundheitsvorschriften / International Sanitary Regulations / Réglements Sanitaires Internationaux

Man sieht auf obigem Impfbuch oder Impfausweis das Logo der WHO (Weltgesundheitsorganisation). Die WHO ist eine Organisation der UNO (Vereinte Nationen). **Was sind die Vereinten Nationen? Welcher Geist herrscht in der UNO und deren Organisationen?**

Der Vorläufer der heutigen UNO war der sog. *„Völkerbund“*.

Der Genfer Völkerbund (die heutige UNO), der erste großangelegte Verwirklichungsversuch jenes kapitalistisch-freimaurerisch-jüdischen Weltstaates, den das Judentum übrigens mit bemerkenswerter Offenheit als seine Schöpfung in Anspruch nimmt:

Der jüdische Rechtsanwalt Dr. Klee sagte laut *„American Bulletin“* am 19. Januar 1926 in einer Rede:

***„Der Völkerbund ist keineswegs das Werk Wilsons, sondern eine jüdische Schöpfung, auf die wir stolz sein können. Die Idee des Völkerbundes geht zurück auf die Propheten Israels. Die Idee des Völkerbundes ist ein Produkt und das Eigentum echt jüdischer Kultur.“***

Die Jüdin Sambier schrieb 1920 in dem in New York erschienenen *„Führer zum Zionismus“*, S. 21, 22:

***„Der Völkerbund ist ein altes jüdisches Ideal … Die Juden kennen es bereits seit 3000 Jahren, denn es ergab sich aus den Gesetzen und den Worten der Propheten. Es ist aus dem Judaismus entstanden.“*** [12)]

***„Der Völkerbund wurde begründet von dem Präsidenten Wilson, der, wie bekannt, von einem jüdischen Generalstab geleitet wurde, dessen Hauptvertreter waren: L. Brandeis, Mitglied des Obersten Gerichtshofes und Chef des amerikanischen Zionismus, Bernhard Baruch, Multimilliardär, Kanonenhändler, Otto Kahn von dem Bankhaus Schiff, Kuhn & Loeb, der den Bolschewismus finanzierte, Aron Levy, Großchef des Bnei B'rith jüdische Freimaurerei, usw. …“*** [13)]

Und die Zugeständnisse fehlten nicht!

Israel Zangwill erklärt, daß der Völkerbund ***„wesentlich jüdisch“*** ist. Lucien Wolff, Hauptschriftsteller des *„Minderheiten-Abkommens“*, schreibt:

***„Alle Juden müssen es als eine heilige Pflicht ansehen, mit allen denkbaren Mitteln den Völkerbund zu stützen. Wir haben das größte Interesse an dem Erfolg des Bundes. Er steht im Einklang mit unseren edelsten und heiligsten Traditionen. Er hat für uns ein überragendes Interesse, da er die günstigste***

---

12) „Weltdienst“ vom 15. August 1936. (Quelle: Kommoss, Dr. Rudolf: Juden hinter Stalin, Nibelungen Verlag Berlin-Leipzig, 1938, S. 212)

13) „Scheinwerfer-leuchten“ – Beilage zu Ludendorffs Halbmonatsschrift „Am Heiligen Quell Deutscher Kraft“; Folge 22 vom 20.2.1938

***Lösung der Judenfrage sichert. Seine Zukunft ist im übrigen gesichert.“*** [13)]

Simon Tov Jacoel wollte 1921 sogar, dass man ihn in Jerusalem beheimate. Das war die Logik selbst! …

***„Der Völkerbund“*** — schrieb er — ***„dieses keusche Kind, geboren aus dem Geiste Israels, muss leben und die Luft seines Vaters atmen. Der Völkerbund muss seinen Sitz im Innern der Mauern und der Türme der Stadt des Friedens, der Stadt Jerusalem, haben.“*** [13)]

Dies ist auch die Ansicht Nahum Sokolows, Großchef des Zionismus, im August 1922:

***„Der Völkerbund ist eine jüdische Idee und Jerusalem wird eines Tages die Hauptstadt des Weltfriedens werden.“*** [13)]

Und vor dem Zusammenbruch, der diesen Versuch der Weltbeherrschung bedroht, schreibt Lucien Wolff mit Besorgnis:

***„Das Gebäude, so sorgfältig in Paris gebaut im Jahre 1919 durch die jüdischen Abordnungen von Amerika und England, würde zusammenbrechen, wenn der Völkerbund zugrunde ginge.“*** [13)]

**Aha, die Idee des Völkerbundes (UNO) geht also zurück auf die Propheten Israels. Was heißt denn das?**

Der Talmud ist neben der Thora noch heute das maßgebende jüdische Gesetz- und Lehrbuch. Es ist selbstverständlich, daß der Talmud auf die Freimaurerei in ihrer endgültigen Zweck- und Zielbestimmung den entscheidenden Einfluss ausgeübt hat.

**Er verkündet das Weltreich Noahs und der Noachiden.** Schon die ältesten Freimaurerurkunden sprechen von Noah und seinen Geboten und von den Freimaurern als den Söhnen Noahs, die diese Gebote, wie sie der Talmud lehrt, zu befolgen haben. Sie sollen die *„sittlich-religiöse“* Grundlage für den allgemeinen *„Menschheitsbund“* (Die derzeitige UNO) bilden, da ja die verschiedenen Konfessionen, die jüdische, die christliche und die mohammedanische – andere soll es ja bekanntlich nicht geben – erst später durch Moses, Christus und Mohammed gelehrt und entwickelt wurden. Nun hat es aber mit diesen Geboten eine eigene Bewandtnis. **Die Praecepta Noachica, d.h. die Gebote Noahs**, enthalten als erstes Gebot: **Gehorsam der jüdischen Obrigkeit und Jehowah gegenüber.**

***„Das Freimaurertum ist von Israel geboren“*** sagte Rabbiner M. J. Merrit laut dem „Jewish Guardian“ vom 12. April 1922.



Wappen der UNO
(Vereinte Nationen)



Wappen der WHO (Weltgesundheitsorganisation)

## 6. Geht es z.B. beim Impfen nur ums Geld?

Es ist sehr unterrichtend, was seinerzeit Walther Rathenau (Eingeweihter Jude und Politiker, ehem. Außenminister Deutschlands) über die Wirkungen der Milliardenverschuldung des deutschen Volkes geschrieben hat. Rathenau schrieb:

*„Milliarden! Fünfzig, hundert, zweihundert Milliarden – was ist das? – Handelt es sich also um Geld?*

*Geld, Reichtum und Armut eines Menschen bedeutet wenig. Jeder einzelne von uns wird mit Freude und Stolz arm sein, wenn das Land gerettet wird.*

*Doch in der traurigen Sprache unseres wirtschaftlichen Denkens haben wir keinen andern Ausdruck für die lebendigen Kräfte eines Volkes als den armseligen Begriff der Milliarde.*

*Wir bemessen nicht die Lebenskraft eines Menschen nach den viertausend Gramm Blut, die er in sich hat; wir können die Lebenskraft eines Volkes nicht anders messen als nach den zwei- oder dreihundert Milliarden seines Besitzes.*

*Vermögenslosigkeit ist hier nicht nur Armut und Not, sondern Sklaverei, und doppelt für ein Volk, das die Hälfte seines notwendigsten Lebensunterhaltes kaufen muss. Nicht die willkürliche, persönliche, grausame*

*oder milde Sklaverei des Altertums, sondern die anonyme, systematische, wirtschaftliche Fronarbeit von Volk zu Volk.*

*In dem abstrakten Begriff der hundert Milliarden steckt nicht allein Geld und Wohlstand, sondern Blut und Freiheit.*

***Die Forderung ist nicht die des Kaufmanns: Zahle mit Gold, sondern die Forderung Shylocks: Gib mir das Blut deines Leibes. Es ist nicht die Börse, sondern nach Verstümmelung des Staatskörpers durch Abtretung von Land und Macht ist es das Leben!"***[14)]

Der große englische Dichter William Shakespeare – einer der größten der Menschheit überhaupt – hat in seinem Schauspiel *„The merchant of Venice"* (Der Kaufmann von Venedig) eine Szene geschaffen, in welcher der Jude Shylock mit herrlichen Worten bewogen werden soll, seinen Vernichtungs- und Racheabsichten zu entsagen. Es ist vergeblich. Aber der unnachgiebige Jude selbst hat den Schaden davon. Ein tiefer Sinn liegt in dieser Szene. Shakespeare war kein *„Antisemit"* und wollte den Juden nicht *„eins auswischen"*, wie man so schön sagt. Er war aber ein großer Erzieher der Menschheit und wollte auch den Juden einen Spiegel vorhalten, um sie daran zu erinnern, wohin solche Denkungsart notwendig führen muss.

## 7. Was hat der Esausegen mit dem Impfen zu tun?

Gibt es nicht auch Parallelen zum Alten Testament? Auch der Esausegen laut Genesis 27, 40 muss von den Israeliten eingehalten werden, ansonsten haben sie den Schaden. Siehe dazu den *„Hinweis des Verfassers"* in vorliegender Schrift. Meine Familie und ich nehmen für uns ausdrücklich den Esausegen auf allen Lebensgebieten in Anspruch, so auch beim Impfen.

Nähere Informationen erhält man in den weiteren Veröffentlichungen von Matthias Köpke als e-Bücher im Internet unter: www.archive.org www.scribd.com www.yumpu.com oder gedruckt direkt beim Verfasser:

***„Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten", „Das offene Tor – Der Esausegen?", „Warum sind meine Kinder nicht geimpft?"*** und ***„Das wahre Gesicht von Jakob dem Betrüger".***

## 8. Ein Praxisbeispiel zur Gültigkeit der Bibel in der heutigen Zeit?

Nachfolgend ein Auszug aus der Ansprache des Präsidenten des Staates Israel, Ezer Weizmann, vor den Mitgliedern des Deutschen Bundestages und des Bundesrates am 16. Januar 1996:

*„Herr Bundespräsident!*
*Frau Bundestagspräsidentin!*
*Herr Bundesratspräsident!*
*Herr Bundeskanzler!*
*Meine Damen und Herren Abgeordnete des Bundestages und des Bundesrates!*
*Exzellenzen des diplomatischen Korps!*
*Verehrte Gäste!*
*Meine Damen und Herren!*

*Das Schicksal hat es gewollt, dass ich und die Angehörigen meiner Generation in einer Zeit geboren wurden, in der Juden in ihr Land zurückkehrten und es neu aufbauen konnten. Ich bin nun nicht mehr ein Jude, der in der Welt umherwandert, der von Staat zu Staat ziehende Emigrant, der von Exil zu Exil getriebene Flüchtling.* ***Doch jeder einzelne Jude in jeder Generation muss sich selbst so verstehen, als ob er dort gewesen wäre – dort bei den Generationen, den Stätten und den Ereignissen, die lange vor seiner Zeit liegen. Daher bin ich immer auf der Wanderschaft, aber nicht mehr auf den abgelegenen Wegen der Welt. Jetzt wandere ich durch die Weite der Zeiten, ziehe von Generation zu Generation, laufe auf den Pfaden der Erinnerungen.***

*Die Erinnerung verkürzt die Distanzen. 200 Generationen sind seit den historischen Anfängen meines Volkes vergangen, und sie erscheinen mir wie wenige Tage. Erst 200 Generationen sind vergangen, seit ein Mensch namens Abraham aufstand, um sein Land und seine Heimat zu verlassen und in ein Land zu ziehen, das heute mein Land ist. Erst 200 Generationen sind seit dem Zeitpunkt vergangen, als Abraham die Machpelah-Höhle in der Stadt Hebron kaufte, bis zu den schweren Konflikten, die sich dort in meiner Generation abspielen.*

---

14) Walther Rathenau: „Nach der Flut". S. Fischer Verlag, Berlin 1919, S. 68.

*Erst 150 Generationen sind seit der Feuersäule des Auszugs aus Ägypten bis zu den Rauchsäulen der Shoah vergangen.* ***Und ich, geboren aus den Nachkommen Abrahams im Lande Abrahams, war überall mit dabei.***

***Ich war ein Sklave in Ägypten und empfing die Thora am Berg Sinai, und zusammen mit Josua und Elijah überschritt ich den Jordan. Mit König David zog ich in Jerusalem ein, und mit Zedekiah wurde ich von dort ins Exil geführt. Ich habe Jerusalem an den Wassern zu Babel nicht vergessen, und als der Herr Zion heimführte, war ich unter den Träumenden, die Jerusalems Mauern errichteten.***

***Ich habe gegen die Römer gekämpft und bin aus Spanien vertrieben worden. Ich wurde auf dem Scheiterhaufen in Magenza, in Mainz, geschleppt, und habe die Thora im Jemen studiert. Ich habe meine Familie in Kischinev verloren und bin in Treblinka verbrannt worden. Ich habe im Warschauer Aufstand gekämpft und bin nach Eretz Israel gegangen, in mein Land, aus dem ich ins Exil geführt wurde, in dem ich geboren wurde, aus dem ich komme und in das ich zurückkehren werde.***

***Unstet und flüchtig bin ich, wenn ich den Spuren meiner Väter folge. Wie ich sie dort und in jenen Tagen begleite, so begleiten mich meine Väter und stehen hier und heute neben mir. Die Scharfsichtigen unter Ihnen werden sie erkannt haben: eine Gefolgschaft von Propheten und Bauern, Königen und Rabbinern, Wissenschaftlern und Soldaten, Handwerkern und Schülern. Manche starben wohl lebenssatt in ihrem Bett, manche wurden vom Feuer verzehrt, und manche fielen dem Schwert zum Opfer.***

***Wie von uns verlangt wird, kraft der Erinnerung an jedem Tag und jedem Ereignis unserer Vergangenheit teilzunehmen, so wird auch von uns verlangt, uns kraft der Hoffnung auf jeden einzelnen Tag unserer Zukunft vorzubereiten.“***[15)]

**Anm. M.K.:** Herr Weizmann, wie auch jeder andere Jude, war demnach mit dabei, als Isaak auch den Esau gesegnet hat (Genesis 27, 40; Esausegen). Mit den ***„abgelegenen Pfaden der Welt“*** oben ist Ägypten gemeint. Ägypten steht symbolisch für die sündige heidnische Welt. Jerusalem dagegen steht symbolisch für das biblische Jahweh-Gottesreich. Beim Pessach-Fest denken die Israeliten an den Auszug aus Ägypten und die 40-jährige Reise der Israeliten durch die Wüste in ihre sog. Freiheit. Zu Pessach soll jeder sich so sehen, als sei er selbst aus Ägypten gezogen. Daher wird jeder am Tisch Anwesende noch vor dem Lesen der Haggada gefragt, woher er komme und wo er angekommen sei.

*„Woher kommst Du?“ „Aus Ägypten.“*
*Wohin gehst Du?“ „Nach Jerusalem.“*

Und dann sagen alle zusammen: *„Nächstes Jahr in Jerusalem!“*

An den ersten beiden Abenden von Pessach leiten die Juden einen **Seder** – ein festliches und feierliches Ereignis.

**In den Fußstapfen der israelitischen Vorväter:**

Am Seder ist es so, als ob jeder Einzelne Israelit erneut mit seinen biblischen Vorfahren aus Ägypten zieht. Es beginnt mit den israelitischen Vorfahren Abraham, Isaak und Jakob; die jetzigen Israeliten (Juden, Christen, Freimaurer usw.) sind mit ihrem Volk, wenn es ins Exil geht und grausame Unterdrückung und Verfolgung erleidet. Sie sind mit ihm, wenn Gott Jahweh die zehn Plagen schickt, um Pharao und seine Nation zu bestrafen, sie sind mit ihrem Volk, wenn es Ägypten verlässt und wenn es das Rote Meer überquert. Und sie sind Zeugen der wundervollen Hand Jahwehs, die das Meer teilt, so dass die Israeliten hindurch können, und wie dann das Meer über die ägyptischen Legionen hereinbricht.

Ist die Schaffung des Staates Israel im Jahre 1948 das Ergebnis eines erneuten Auszugs der Israeliten aus der heidnischen Welt (Ägypten) gewesen?

**„Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“**[16)]

Benjamin Nethanjahu

**Und im Christentum?**

Seit jeher wurden in der amtlichen römisch-katholischen Liturgie Bibelstellen, die sich ursprünglich auf Ägypten, auf Babylon, auf Moab und andere Völker beziehen, ohne weiteres als **gegen jeden völkischen**

15) Quelle: https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/gastredner/weizman/weizman/197116 , Hervorhebungen von M. Köpke
16) Quelle: http://www.israelheute.com/Nachrichten/Artikel/tabid/179/nid/31753/Default.aspx vom 3.5.2017

**Freiheitswillen** gesprochen angewendet. Der Vatikan drückt das so aus, und zwar in seiner feierlichsten Liturgie:

***„Du hast, o Gott** (Jahweh)**, durch den Spruch deiner Propheten die Geheimnisse der jetzigen Zeiten kundgetan"*** (Missale Romanum [römisches Messbuch] von ca. 1934, in Sabbato sancto).

Dabei ist zu beachten, daß Rom wie Juda unter Propheten beileibe nicht nur Jesaja, Jeremia, Daniel, Ezechiel usw. versteht, sondern sämtliche, auch die *„historischen"* Bücher der Bibel. Sonach sind etwa die grauenvollen Mordtaten, die von Josuah und David berichtet werden, keineswegs nur Wiedergaben einmaliger Vorkommnisse, sondern ***„Prophezeiungen"*** künftiger oder gegenwärtiger Vorkommnisse, die ebenso verlaufen könnten. Sozusagen eine Anleitung zur Kriegführung. Demnach ist jedes Priestertum politisch.

**Gibt es in anderen Religionen auch Seuchengötter? Zum Beispiel im Hinduismus?**[17)]

---

17) **Seuchengötter gibt es auch in anderen Religionen wie z.B. im Hinduismus die Pocken- und Maserngöttin Shitala:**

**„Shitala** (Sanskrit शीतला *śītalā* ‚die Kühle',[1] ‚die Kühlende'), auch *Shitalamata* (‚Mutter Shitala') oder *Shitala Devi* (‚Göttin Shitala') genannt, ist die **indische Pockengöttin**,[2] **Göttin der Masern** und **Göttin der Erkrankungen** (besonders der fiebrigen) im Allgemeinen. Sie ist zudem die Muttergöttin sowie Schutzgöttin von Bengalen.[3] Darüber hinaus wird sie auch in Teilen der indischen Diaspora verehrt. In der Regel nimmt sie die Gestalt einer alten Frau an, wenn sie Gläubigen erscheint. Gelegentlich erscheint sie aber auch in Träumen.

Heute gilt die Göttin Shitala, wie die Göttin Shashti, vielerorts auch als **Beschützerin von Kindern**.[4] Wie viele indische Götter hat auch sie ein **doppeltes Wesen: einerseits bringt sie die Pocken, andererseits kann sie Menschen aber auch davon heilen, davor bewahren und alles Leiden von ihnen nehmen. Sie ist gnädig zu denen, die sie verehren und hart und unnachgiebig zu denen, die ihr ihre Anbetung verweigern.** Shitala bestraft insbesondere diejenigen, die das Gleichgewicht von Kalt und Warm in ihrem Leben und ihrem Körper stören. Vorzugsweise wird sie von den niederen Kasten verehrt. Weit verbreitet ist der Glaube, dass Shitala nachts durch die Dörfer streift auf der Suche nach Opfern und Beute. Daher vermeiden es insbesondere Frauen und Kinder aus Furcht in dunklen Nächten in die Nähe ihrer Tempel zu gehen, um nicht auf die Göttin zu treffen.

Menschen, die durch Pockeninfektion oder Lepra sterben, werden nicht verbrannt, sondern begraben oder in einem Fluss beigesetzt, da dies als göttlicher Tod (Essenz der Göttin) angesehen wird und man glaubt, dass die Göttin Shitala Besitz von Kranken ergriffen hat (Besessenheit), in sie fährt und eins mit ihnen wird.[5] Damit einher geht also durchaus auch die Vorstellung Kontakt mit der Göttin aufzunehmen und ein gewisses ‚Auserwähltsein'. Die Infektion mit Pocken kann also nicht nur als Strafe, sondern auch als besondere Gunst und Gnade der Göttin und große Ehre verstanden werden. Die Infektion mit der Krankheit wird oft einfach als **‚Kuss der Göttin'** bezeichnet. Weit verbreitet ist auch der Glaube, dass man nach einer Pockeninfektion immun gegen die Krankheit wird. Weiterhin soll sie auf die Widrigkeiten des Lebens vorbereiten, den Körper für andere Krankheiten stärken und resistent gegen sie machen. So wird die Krankheit oft als Segnung in Verkleidung aufgefasst. Die **Pockenübertragung** gilt also auch als Form der körperlichen und sogar der sexuellen Liebe und wird als Spiel (Lila) der Göttin verstanden. Sie gilt also durchaus auch als **wünschenswerter Zustand**. In Indien wurde sie seit jeher als **streng religiös** verstanden. Im Sanskrit werden **Masern** auch als *choti mai* oder *choti mata* (‚die kleinere Mutter') bezeichnet, während man **Pocken** dort auch *bari mai* oder *bari mata* (‚die größere Mutter') nennt.[6] Wenn Shitala erzürnt, erhitzt sie sich, wodurch sie auch den Körper des Besessenen von innen verglüht und ihre Opfer überhitzt. Daher muss sie gekühlt werden. Wenn der Kranke geheilt ist, verlässt Shitala den Körper.[7]

Frauen versuchen oft die Infektion und Besessenheit durch Shitala auf lebende (meistens Tiere) oder leblose Objekte zu übertragen, vorzugsweise handelt es sich dabei um Hunde und Flüsse. Dabei werden vom Kranken gegessene übriggebliebene Speisen den Hunden zu essen gegeben oder von ihm benutzte Gegenstände in den Fluss geworfen.[4] Die Worte, die der Kranke durch das hohe Fieber im Delirium spricht, verstehen Gläubige als Wünsche der Göttin und handeln danach. Die Pocken selbst werden auch als Blumen, die den Körper der Göttin schmücken, bezeichnet. Man glaubt, dass Shitala ihren Begleiter, den Dämon Jvarasura, der 64 Pockenarten hervorruft, vorwegschickt, damit er die Menschen mit Fieber ansteckt, bevor die Göttin ihm nachfolgt und die Pocken überträgt. **Dies tut sie, indem sie Pockenkeime auf ihre Opfer wirft.** Vielerorts beispielsweise in Orissa leben sogenannte *Kalasi*,[4] die man als besessene Personen bzw. Krankheits-Orakel ansieht und von dem die Dorfbewohner die Wünsche der Shitala erfahren. Er spricht demzufolge mit der Stimme der Göttin. Es werden auch **magische Rituale** praktiziert, in denen man versucht, die Göttin zum Verlassen des Körpers zu bewegen.[4]

Obwohl die Infektion von Pocken inzwischen (seit 1970) größtenteils stark eingedämmt wurde, ist anzunehmen, dass Shitala auch weiterhin verehrt wird und ihr Kult nicht aussterben wird, da sie inzwischen auch sehr viele andere Funktionen wahrnimmt, so dass sie längst nicht mehr ausschließlich mit Pocken identifiziert wird.

[1] Gerhard J. Bellinger: *Knaurs Lexikon der Mythologie.* Knaur, 1999, S. 453: *Shitala*
[2] Jan Knappert: *Lexikon der indischen Mythologie.* Heyne Verlag, München 1994, S. 273: *Shitala*
[3] Gerhard J. Bellinger: *Knaurs Lexikon der Mythologie.* München 1999, S. 453: *Shitalā*
[4] Babagrahi Misra: *Sitala: the small-pox goddess of India.* In: *Asian Folklore Studies.* Vol. 28, No. 2, 1969, S. 133–142.
[5] Axel Michaels: *Der Hinduismus Geschichte und Gegenwart.* C.H. Beck Verlag, München 1998, S. 256.
[6] Dorothy S. Mull: *The Sitala syndrome: the cultural context of measles mortality in Pakistan.* In: *The Anthropology of Infectious Disease: International Health Perspectives.* 1997.
[7] Lauren Minsky: *Pursuing Protection from Disease: The Making of Smallpox Prophylactic Practice in Colonial Punjab.* In: *Bulletin of the History of Medicine.* vol. 83, No. 1, 2009, S. 164–190.

(Quelle: Internet: https://www.wikiwand.com/de/Shitala# , abgerufen am 19.04.2020. Hervorhebungen nicht im Original)

Das in Judentum und in Christentum auch religiöse Elemente u.a. aus indischen Quellen geflossen sind, kann man in den Büchern von Ernst Schulz ***„Der Trug vom Sinai"***, Ludendorffs Verlag München, 1936; (www.archive.org) und von Dr. Mathilde Ludendorff ***„Erlösung von Jesu Christo"***, Verlag Hohe Warte, (www.hohewarte.de) nachlesen.

**Wer ist denn der Gott im Alten und Neuen Testament der Bibel?**[18)]

**Anlagen:**

1. Buch „Warum sind meine Kinder nicht geimpft“ von Matthias Köpke
   https://archive.org/details/KoepkeMatthiasWarumSindMeineKinderNichtGeimpftEigenverlag20152.Auflage./mode/2up
2. Buch „Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“ von Matthias Köpke
   https://archive.org/details/KoepkeMatthiasMeineKlageVorDenKirchenUndRabbinergerichtenEigenverlag2016/mode/2up
3. „Aktion Überprüfung des Impfdogmas“ von Wolfgang Böhm vom 01.07.2006
4. „Forderungen u.a. des Deutschen Ärztetages zur (Wieder-)Einführung der Impfpflicht in Deutschland“ von Jürgen Fridrich vom 01.07.2006
5. „Offener Brief“ von Wolfgang Böhm vom 31.10.2009

Ich schließe mich den Aussagen und Forderungen o.g. Schreiben von Wolfgang Böhm und Jürgen Fridrich, vom Verein „Libertas & Sanitas e.V.“, an.

Anlagen 1 und 2 bitte direkt über den jeweiligen Link im Internet abrufen.
Anlagen 3 bis 5 nachfolgend.

Dieser Offene Brief ging auch an den Zentralrat der Juden in Deutschland z.Hd. Herr Dr. Schuster, Berlin; die Allgemeine Rabbinerkonferenz (ARK) in Berlin; den Papst Franziskus in Rom; das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn; und an den Vorsitzenden der EKD z.Hd. Prof. Bedford-Strohm, in Hannover.

---

18) Anm. Matthias Köpke: **Wer ist denn der Gott der Bibel?**

**1. Mose 14, 22:** „Ich erhebe meine Hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott (Jahweh), der Himmel und Erde geschaffen hat.“

**2. Mose 19, 5-6:** „Werdet ihr meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“

**Jesaja 8, 13:** „Den Herrn der Heerscharen (Jahweh), den sollt ihr heiligen! ER sei eure Furcht, und ER sei euer Schrecken!“

**Psalm 119, Vers 118-120:** „Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn Lüge ist ihr Trug. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem Schrecken schaudert mein Fleisch, ich fürchte mich vor deinen Urteilen (Gerichten).“

**Psalm 2, 8-9:** „Fordere von mir, so will ich dir die Völker zum Erbe geben und die Enden der Erde zum Eigentum! Mit eisernem Stabe magst du sie zerschmettern, wie Töpfergefäß sie zertrümmern. Nun denn, ihr Könige, handelt klug! Lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden! Dient Jahweh voll Furcht und küsst seine Füße unter Zittern!“

**Lukas 19, 27:** „Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie König würde, bringt her und erschlagt sie vor mir!“

**Johannes 15, 6-8:** „Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.“

**Lukas 3, 9:** „Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen.“

**Lukas 3, 16-17:** „ … der (Jesus) wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. In seiner Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne fegen und wird den Weizen in seine Scheuer sammeln, und die Spreu wird er mit dem ewigen Feuer verbrennen.“

**Hebräer 6, 7-8:** „Denn das Land, das den reichlich strömenden Regen eingesogen, und denen für die es bebaut wird nützliches Kraut hervorbringt, genießt den Segen von Gott. Bringt es aber Dornen und Disteln, so wird es verworfen, geht dem Fluche entgegen, dessen Ende ist das Verbrennen.“

**1. Korinther 5, 3-7:** „Ich meinesteils, zwar abwesend dem Leibe, doch anwesend dem Geist nach, habe über den, der sich so vergangen hat (Sünder), schon wie anwesend entschieden, im Namen des Herrn Jesus dahin, dass wir zusammentreten, ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus, und übergeben einen solchen dem Satan zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus. Es sieht nicht gut aus mit eurem Ruhm. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid. Ihr seid ja Ungesäuerte: denn als unser Passa ist geschlachtet Christus.“

Graf von Hoensbroech schreibt in seinem Buch „Das Papsttum“ dazu: „Es ist eine unbestreitbare Wahrheit, das die Päpste jahrhundertelang an der Spitze eines Mord- und Raubsystems gestanden, das mehr Menschenblut geschlachtet als irgendein Krieg oder eine Seuche, ‚im Namen Gottes (Jahwehs) und Christi‘. Der Weg des Papsttums ist ein Weg des Grauens und Entsetzens.“

**Libertas & Sanitas e.V.**

**Wolfgang Böhm**
***Vorsitzender***

**Wilhelm-Kopf-Straße 15**
**71672 Marbach am Neckar**
**Tel.: 0 71 44 – 86 25 35**
**Fax: 0 71 44 – 86 25 36**

An alle
politischen Entscheidungsträger
in Bund und Land

**Datum: 01.07.2006**

**Aktion Überprüfung des Impfdogmas**
**Forderungen u. a. des Deutschen Ärztetages**
**zur (Wieder-)Einführung der Impfpflicht in Deutschland**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die derzeit laufenden Aktivitäten zur Erhöhung der Impfraten und zur Durchsetzung der Impfpflicht führen zu einem dogmatischen Verhalten, so dass Eltern trotz Entscheidungsfreiheit massiv unter Druck gesetzt werden, der z. B. über die Verweigerung der Teilnahme bei Veranstaltungen bis hin zur Androhung des Sorgerechtsentzuges gehen kann, damit ein Kind zwangsweise geimpft wird. Ähnlich ergeht es Ärzten, die sich kritisch mit dieser Problematik auseinandersetzen.

Dieses Verhalten hat mittlerweile solche Ausmaße angenommen, dass das ihm zugrunde liegende Impfdogma zwingend überprüft werden muss, bevor es zu weiteren Schritten insbesondere durch politische Entscheidungen kommt. Wir bitten Sie, das beiliegende Schreiben aufmerksam zu lesen und die folgenden Forderungen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

Zur Überprüfung des Impfdogmas fordern wir **vor dem Einstieg in die Beratung und die Beschlussfassung,** die dazu führen könnten, die Freiheit der Impfentscheidung einzuschränken und eine Impfpflicht einzuführen**,** u. a. Folgendes:

1. Aussetzen der derzeit laufenden massiven Impfkampagne durch Politiker, Bundes-, Landes- und kommunale Gesundheitsbehörden und ihnen angeschlossene Einrichtungen, Arbeitgeber, Schulen sowie durch Ärzte(-verbände), Pharmaindustrie und Medien.
2. Verbot der Benachteiligung Nichtgeimpfter, die sofortige Beendigung der Stigmatisierung nicht Geimpfter durch moralischen und tatsächlichen Druck, z. B. durch Verweigerung der Teilnahme an Veranstaltungen bis hin zur Androhung des Sorgerechtsentzuges, um eine vermeintlich notwendige Impfung an einem Kind zu erzwingen.
3. Klares Bekenntnis zur Freiwilligkeit der Impfungen und zur Freiheit der Impfentscheidung durch die Eltern.


**Libertas & Sanitas e.V.**, Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt │ Fernruf 08421-903707 │ Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

4. Ausführliche Information der Bevölkerung **vor** der persönlichen Impfentscheidung über die Vor- **und** Nachteile der Impfung, insbesondere über die im beiliegenden Schreiben vom 01.07.2006 genannten Tatsachen.
5. Information der Ärzte, dass
   - der Verdacht einer über das übliche Ausmaß einer Impfreaktion hinausgehenden gesundheitlichen Schädigung zu melden ist und ein Nichtmelden mit Bußgeld geahndet werden kann **und wird**,
   - Eltern vor der Impfentscheidung sachlich über die Vor- **und** Nachteile der Impfung, ins besondere über die im beiliegenden Schreiben vom 01.01.2006 genannten Tatsachen, und über Alternativen zu informieren sind,
   - auf keinem Fall Druck auf die Eltern ausgeübt werden darf.
6. Ausführliche Information und Schulung der Bevölkerung über andere kostengünstige und wirksame präventive Maßnahmen zum Schutz vor Infektionskrankheiten. Diese sind insbesondere Hygiene, Ernährung, Lebensführung, sauberes Trinkwasser etc. Diese Informationen und Schulungen müssen frei von der Einflussnahme durch die Industrie (insbesondere Pharma- und Nahrungsmittelindustrie) erfolgen.
7. Durchsetzen einer breit angelegten öffentlichen wissenschaftlichen Diskussion über das Impfdogma, wobei darauf zu achten ist, dass nur Tatsachen und nicht Meinungen, Wahrscheinlichkeiten und Behauptungen der Diskussion zugrunde gelegt und dass impfkritische Wissenschaftler, Gruppen und Einzelpersonen paritätisch beteiligt werden.
8. Offenlegen der Unterlagen zur Zulassung von Impfstoffen. Dies gilt besonders für die den Entscheidungen des Paul-Ehrlich-Institutes (PEI) zugrunde liegenden Studien und Risiko-/Nutzenbewertungen. Da die Auswirkungen auf jeden Einzelnen von elementarer Bedeutung sind, darf weder dass PEI noch der Hersteller des Impfstoffes die Auskünfte unter Berufung auf Betriebsgeheimnisse verweigern.
9. Zukünftig nur öffentliche Verfahren mit Beteiligung der Öffentlichkeit (vergleichbar den Bebauungsplanverfahren nach dem Baugesetzbuch) zur Zulassung von Impfstoffen durch das PEI .
10. Veröffentlichung des wissenschaftlichen Nachweises der Erreger von Krankheiten, gegen die geimpft wird bzw. werden soll, des wissenschaftlichen Nachweises, dass nur diese Erreger die Krankheiten verursachen, und des wissenschaftlichen Nachweises, dass die empfohlenen Impfungen auch tatsächlich schützen, nach den Henle-Koch-Postulaten. Die Veröffentlichung erfolgt durch das Paul-Ehrlich- und das Robert-Koch-Institut (RKI).
11. Wissenschaftlicher Vergleich aller bekannten präventiven Maßnahmen zum Schutz vor Infektionskrankheiten.
12. Öffentlichkeit der Sitzungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) und Veröffentlichung der Protokolle.
13. Offenlegen der Verbindungen (insbesondere wirtschaftlicher Art) der Mitglieder der STIKO und anderer Entscheidungsträger in Behörden und Institutionen, der Gutachter etc. zur freien Wirtschaft, zu staatlichen und anderen Institutionen etc., was international üblich ist (dies gilt zum Beispiel auch für Finanzierung der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Influenza).


**Libertas & Sanitas e.V.**, Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt │ Fernruf 08421-903707 │ Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

14. Sämtliche Studien, die von den Ethik-Kommissionen zugelassen werden, müssen im vollen Umfang veröffentlicht werden. Dies gilt auch dann, wenn die Studien abgebrochen werden. Änderungen des Studieninhaltes sind zu begründen und zu genehmigen. Auch hier ist zu veröffentlichen, wer diese Studien beauftragt und finanziert hat und welcher der Beteiligten mit der freien Wirtschaft wie verflochten ist.

Weitere Forderungen werden sich sicher im Rahmen der öffentlichen Diskussion ergeben.

Da hier elementare Grundrechte und die Wissenschaftsfreiheit bedroht sind, bitten wir Sie, sich für diese öffentliche wissenschaftliche Diskussion einzusetzen, und wenn möglich, sich dafür auch zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren bitten wir Sie im Falle von politischen Entscheidungen, diese genau zu prüfen und im Zweifel Ihre Zustimmung zu verweigern.

Wir freuen uns auf eine positive Antwort.

**Hinweise**:
Wir beabsichtigen, Ihre Antwort ggf. im Internet zu veröffentlichen.
Schreiben mit den inhaltlich gleichlautenden Forderungen gehen u. a. an die in die in der Anlage genannten Personen.

In der Erwartung einer positiven Antwort verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Böhm
Vorsitzender

**Anlagen:** 1

**Libertas & Sanitas e.V**. (lat. Freiheit und Gesundheit) ist ein gemeinnütziger Verein, der aus einer Kooperationsmaßnahme der beiden größten deutschen impfkritischen Organisationen AEGIS Deutschland e.V. (Alle Eltern für Gesundheit, Impffreiheit und Selbstbestimmung) und EFI Deutschland (Eltern für Impfaufklärung) hervorgegangen ist. Wir fördern die öffentliche Gesundheitspflege durch die Aufklärung der Bevölkerung mittels fundierter und unabhängiger Informationen. Dies gilt besonders für Impfungen, aber auch für andere Eingriffe in den menschlichen, tierischen und pflanzlichen Organismus. Die offiziell erhältlichen Informationen sind in der Regel einseitig und teils von wirtschaftlichen Interessen geprägt. Eine wirklich umfassende Aufklärung vor allem von Eltern und Ärzten findet bisher nicht statt.


**Libertas & Sanitas e.V.**, Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt | Fernruf 08421-903707 | Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de | www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

**Jürgen Fridrich**
*Vorsitzender*

**Lindenstr. 41**
**56290 Sevenich**
**Tel.: 06762-8556**
**Fax: 06762-960648**

**Datum: 01.07.2006**

# Forderungen u. a. des Deutschen Ärztetages zur (Wieder-)Einführung der Impfpflicht in Deutschland

Dieser Brief ist insbesondere an nachfolgende Personen und Gremien gerichtet,

**damit niemand sagen kann, er habe vor seiner Entscheidung die Tatsachen nicht gekannt:**

- Herrn Horst Köhler, Bundespräsident
- Frau Angela Merkel, Bundeskanzlerin
- alle Mitglieder der Bundesregierung und die Verantwortlichen der Bundesministerien
- alle Mitglieder des Bundestages
- alle Ministerpräsidenten der Bundesländer
- alle Mitglieder der Landesregierungen und die Verantwortlichen der Landesministerien
- alle Mitglieder der Landtage

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Deutschland gibt es Bestrebungen, wieder eine Impfpflicht zu erwirken, was eine erhebliche Einschränkung von Grundrechten bedeutet. Aktuell nehmen wir Bezug auf das „Beschlussprotokoll des 109. Deutschen Ärztetages vom 23. bis 25. Mai 2006 in Magdeburg“. Dort heißt es zu Punkt VII der Tagesordnung, Absatz Prävention/Impfen u. a.:



**Libertas & Sanitas e.V.**, Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt │ Fernruf 08421-903707 │ Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

**„10. Pflichtimpfung für Masern:** Der Deutsche Ärztetag fordert die Bundesregierung auf, umgehend die Masernimpfung in Deutschland nach § 20 Abs. 6 Infektionsschutzgesetz (IfSG) als eine Pflichtimpfung vorzusehen.

**11. Impfungen:** Der Deutsche Ärztetag fordert die Ärztekammern auf, zu prüfen, ob gegen Ärzte, die sich explizit und wiederholt gegen empfohlene Schutzimpfungen nach § 20 Abs. 3 Infektionsschutzgesetz (IfSG) aussprechen, berufsrechtliche Schritte eingeleitet werden können, da sie mit ihrem Verhalten gegen das Gebot der ärztlichen Sorgfalts- und Qualitätssicherungspflicht verstoßen.

**12. Impfstatus in Gemeinschaftseinrichtungen:** Der Deutsche Ärztetag fordert die zuständigen Länderministerien auf, die notwendigen Rechtsbestimmungen zu erlassen, dass in Gemeinschaftseinrichtungen, wie Kindergärten und Schulen, nur Kinder aufgenommen werden dürfen, die einen vollständigen Impfstatus entsprechend den nach § 20 Abs. 3 IfSG von den obersten Landesgesundheitsbehörden öffentlich empfohlenen Schutzimpfungen dokumentiert vorweisen können; es sei denn, nach ärztlichem bzw. amtsärztlichem Urteil ist eine Impfung bei dem Kind oder Jugendlichen kontraindiziert.

**13. Höhere Durchimpfungsrate:** Der 109. Deutsche Ärztetag fordert die zuständigen Ministerien der Bundesländer auf, eine vollständig erfolgte Durchimpfung von Säuglingen und Kleinkindern – entsprechend den aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) – zur Voraussetzung für die Aufnahme in überwiegend staatlich finanzierten Kinderkrippen und Kindergärten zu machen und diese in dem künftigen Präventionsgesetz auch gesetzlich zu verankern."

So lauten die Forderungen des Deutschen Ärztetages.

Da die Medizin, und damit auch deren Bereich „Impfen", sich auf die Wissenschaft beruft, muss sie sich an wissenschaftlichen Tatsachen messen lassen. Der Ärztetag irrt sich, wenn er bei Punkt 11, Abs. 4 feststellt: *„Entscheidend ist die vorherrschende Ansicht in den Kreisen der wissenschaftlichen Medizin."* **In der Wissenschaft geht es nicht um Ansichten. Behauptungen müssen durch Fakten belegt sein**. Wenn die Tatsachen den Hypothesen – auch zum Impfen – widersprechen, dann müssen wir an den Tatsachen festhalten und die Hypothesen ändern oder verwerfen – und nicht umgekehrt. **Medizin, die die Tatsachen nicht kennt oder – aus welchen Gründen auch immer – nicht nennt, ist unwissenschaftlich.**

Die Bestrebungen des Ärztetages sind teilweise eine Folge des aktuellen Maserngeschehens in Nordrhein-Westfalen. Daher auch dazu Tatsachen, die nicht erwähnt werden:

1. Masernhäufungen treten auch bei hohen Durchimpfungsraten und bei 1x, 2x und häufiger Geimpften auf. Die medizinische Fachliteratur ist eine gute Quelle, um sich über Impfversagen zu informieren. Versagensraten der Impfung von 40 bis 78 % sind beschrieben (Paunio, *Explosiv school-based measles outbreak*, AmJ.Epid. 1998, 148, 1103-10). Manchmal kann die „Impfwirksamkeit" nicht ermittelt werden, weil sich unter den Erkrankten keine Ungeimpften befinden (Hutchins, *A school-based measles-outbreak*, Am.J.Epid. 1990, 132, 157-68).

   Es widerspricht also den Tatsachen der Vergangenheit, wenn der Eindruck erweckt wird, dass Masernhäufungen einfach durch mehr Impfungen verhindert werden und dass mangelnde Impfraten die Ursachen von Ausbrüchen seien.


**Libertas & Sanitas e.V.**, Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt │ Fernruf 08421-903707 │ Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

Was sich ändert, ist teilweise das Erscheinungsbild der Masernerkrankung: es fehlen z. T. typische Merkmale. Die US-Forscher prägten den Begriff **VMMI (Vaccine-Modified Measles Infection**), eine impfungsbedingt veränderte Maserninfektion. Diese wird dann nicht als Masern erkannt oder nicht gezählt, weil z.B. weniger als 38,3°C Fieber auftritt (Mossong, *Modeling the impact of subclinical measles transmission*, Am.J.Epid. 1999, 150:1238-49). Sie sind dennoch ansteckend und bergen mangels Erkennbarkeit sowohl für den Einzelnen als auch epidemiologisch ein nicht fassbares Risiko.

2. Der Rückgang schwerer Masernverläufe trat **vor** dem Einsatz von Impfungen ein, ist also **nicht** auf diese zurückzuführen: Das wissenschaftliche Gesetz „**Ursache vor Wirkung**" ist nicht erfüllt (Mc Keown, *Die Bedeutung der Medizin*, Suhrkamp 1982). Mc Keown hat beschrieben, dass die Bedeutung der Medizin, besonders auch der Impfungen, für die Gesundheit stark überschätzt wird: *„Der Sieg über die großen europäischen Seuchen war keineswegs primär ein Sieg der Medizin. Medizinische Forschung und medizinische Dienste sind fehlgeleitet; was die Gesellschaft für das Gesundheitswesen ausgibt, stellt eine entsprechende Fehlinvestition dar, da bei der Mittelverwendung von* ***falschen Annahmen*** *über die Grundlagen menschlicher Gesundheit ausgegangen wird."*

   Genau diese Aussagen sind – untermauert durch Belege – auch bei Rosenbrock, Was *ist New Public Health?*, Bundesgesundheitsblatt 8/2001, beschrieben. Herausgeber dieser Monatszeitschrift sind unter anderem: Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bundesinstitut für gesundheitliche Aufklärung, Robert Koch-Institut (RKI), Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Wenn dort der genannte Beitrag von den Verantwortlichen gelesen würde, müssten Impfungen und manche anderen medizinischen Maßnahmen eingestellt werden.

3. Um die Einführung eines Schulgesetzes (nur Geimpfte kommen in die Schule) zu rechtfertigen, wird gerne auf die USA verwiesen. Das zeigt besonders deutlich, dass die „Experten" die Tatsachen nicht anschauen oder nicht kennen (wollen). In dem Buch „Vaccines" (Plotkin/Orenstein, 1999, Saunders) finden wir im 12. Kapitel zur Masernimpfung auf Seite 231 eine Abbildung über die Impfraten nach Einführung des Schulgesetzes 1979: es gab einen Rückgang von ca. 8.5 Millionen Impfdosen auf ca. 6.5 Millionen. Wieso glauben wir in Deutschland, dass die Einschränkung persönlicher Freiheitsrechte die Menschen vom Sinn der Impfungen überzeugt? Warum scheuen wir die öffentliche Diskussion der Tatsachen zum Impfen? Wer hat Angst, der Wahrheit ins Gesicht zu sehen? Wenn alles fürs Impfen spräche, dann wäre es einfach, die Menschen zu überzeugen. Tatsachen bleiben Tatsachen, ob einer sie akzeptiert oder nicht.

4. Es gibt kaum eine Studie, die nicht direkt oder indirekt von Drittmitteln abhängig ist. So wird schon bei der Entscheidung ob eine und welche Studie durchgeführt werden soll, zumindest auf die Interessen des Drittmittelgebers „Rücksicht genommen". Dies gilt besonders für den Inhalt und Aufbau der Studien (das so genannte „Studiendesign").

5. In den meisten Ländern gibt es zwar Ethik-Kommissionen, die Studien genehmigen. Aber es gibt **keine Veröffentlichungspflicht** für diese Studien. Die Geldgeber – fast immer die Pharmaunternehmen – entscheiden, ob überhaupt und in welchem Umfang veröffentlicht wird. Wenn aber schon das Veröffentlichte den Sinn der Impfungen in-


**Libertas & Sanitas e.V.**, Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt │ Fernruf 08421-903707 │ Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

fragestellt, was enthält dann erst das Unveröffentlichte? Es ist unethisch und unwissenschaftlich, durchgeführte oder abgebrochene Studien nicht in vollem Umfang zu veröffentlichen (Quelle u. a.: *Fundbüro für Studien*, Apotheken-Umschau B 04/06).

6. Professor Dittmann, der Mitglied der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut in Berlin (RKI) war, stellte fest, dass zu 2/3 aller möglichen Impfkomplikationen nach Impfungen im Kindesalter **keine Bewertung möglich ist, weil es keine geeigneten Untersuchungen gibt** (Dittmann; Risiko des Impfens und das noch größere Risiko, nicht geimpft zu sein; Bundesgesundheitsblatt 2002, 45:316-22).

   Wenn daraufhin der Vorsitzende eben jener STIKO Schmitt behauptet, es gäbe keine Komplikationen und bleibenden Impfschäden, dann ist dies wissenschaftlich unhaltbar. Angst sei ein schlechter Ratgeber, schreibt Schmitt weiter in „Schutzimpfungen 2003“ (Infomed). Doch dann erfahren wir, dass er damit nur die Angst vor Impfschäden meint, die er für unbegründet hält. Angst vor Infektionskrankheiten ist notwendige Voraussetzung für Impfakzeptanz. Zu keiner einzigen Impfung lässt sich wissenschaftlich belastbar der Nachweis führen, dass sie die Ursache für den Rückgang der entsprechenden Erkrankung nach Häufigkeit und Schwere ist. Damit fehlt die Zulassungsvoraussetzung, da ohne Nutzen keine Nutzen/Risiko-Abwägung möglich ist. Zu dieser Erkenntnis kann jeder gelangen, der sich u. a. die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zu den meldepflichtigen Krankheiten und den Todesursachen anschaut. Das hatte auch der oben zitierte Mc Keown für England und Wales getan. **Wer als Wissenschaftler die Vergangenheit (teilweise) ausblendet, ist ein Unwissenschaftler.**

7. Es gab bisher nur eine Studie zum Impfen, die von der Teilnehmerzahl wissenschaftlichen Anforderungen genügte. Die WHO hat diese von 1969 bis 1976 in Indien durchgeführt. In ihrem Bulletin 1979, 57:819-27 können wir das Ergebnis nachlesen: die Tuberkuloseimpfung schützte nicht, im Gegenteil: **Geimpfte hatten sogar ein höheres Erkrankungsrisiko als Ungeimpfte.** Die STIKO hob jedoch erst 1998 die Impfempfehlung wegen fehlendem Wirksamkeitsnachweis und nicht seltener Impfkomplikationen auf. Ohne Wirksamkeitsnachweis war die Impfung etwa 75 Jahre im Einsatz – ausschließlich auf der Basis von Glauben an ihre Wirkung und Wunschdenken, dass alles schon klappen wird. Alles Wissenschaft, oder? Und so geht es noch heute. Das STIKO-Mitglied Heininger beglückt uns in seinem Buch „Kinderimpfungen“ (2004, Irisiana) mit folgender Feststellung zur Zeckenimpfung: *„Die Wirksamkeit der FSME-Impfung* ***wird auf mindestens 95% geschätzt und ist somit sehr gut.“***

8. Warum Impfungen scheinbar wirken, erfahren wir im Epidemiologischen Bulletin (EB), der wöchentlichen Veröffentlichung des RKI: **Ärzte glauben** bei (von ihnen) Geimpften **nicht,** dass diese die Krankheit haben können, gegen die sie geimpft sind. Sie unterlassen z. B. eine Keuchhustendiagnostik, obwohl sie dazu bei länger anhaltendem Husten verpflichtet sind und sie Kenntnis von der epidemiologischen Situation hatten. Sie nehmen dadurch die Gefährdung anderer in Kauf. Wer geht gegen diese Ärzte vor? (Quelle: Pertussis – Management eines Ausbruchs an einer Grundschule, EB 11.2.2005/Nr. 6, 43-46).
   Auch STIKO-Vorsitzender Schmitt glaubt, dass vorwiegend Ungeimpfte erkranken. Hier erkrankten ausschließlich vollständig Geimpfte. Statt diese Glaubenshaltung zu überprüfen, klagt man Mütter an, die wohlüberlegt, weil informiert, eine eigene Entscheidung zum Impfen treffen. Wieso glauben Ärzte, Funktionäre und viele Journalis-

ten, dass eine Mutter, die ihr Kind nicht so impfen lässt, wie es empfohlen wird, nicht das Wohl ihres Kindes im Sinne hat?

9. Die ganze Unfähigkeit zu wissenschaftlicher Objektivität ist im EB vom 24.3.2005/Nr. 12 erkennbar: „Influenza-Ausbruch in einem Seniorenheim in Brandenburg – zur Effektivität der Schutzimpfung“ (S. 99-101). Mit statistischen Wahrscheinlichkeitsberechnungen errechnet man eine Wirksamkeit der Impfung, obwohl **Geimpfte eine um 10 % höhere Erkrankungsrate hatten als Ungeimpfte.** Im Text heißt es, dass ***„Bewohner mit einer zeitgerechten Grippeschutzimpfung die gleiche Wahrscheinlichkeit zu erkranken hatten wie ungeimpfte Bewohner.“*** Überhaupt eine statistische Berechnung bei so geringen Fallzahlen anzustellen, zeugt von Unkenntnis über statistische Grundsätze. Aus den Ergebnissen dann abzuleiten, dass es notwendig ist, die Impfanstrengungen auszuweiten, lässt jegliche Wissenschaftlichkeit vermissen. Glauben die „Experten“, dass die offensichtlich unwirksame Impfung dadurch wirksam wird, dass wir mehr impfen?

10. Die üblichen Studien bemühen Wahrscheinlichkeiten, um etwas zu belegen. Beck-Bornholdt und Dubben beschreiben in ihrem Buch „Der Schein der Weisen“ (Hoffmann und Campe 2002), was davon zu halten ist. Im Kapitel „Die Lebenslüge der medizinischen Forschung“ lesen wir: *„Die Statistik sagt uns nur, wie wahrscheinlich es ist, dass wir vermuten, dass ein Medikament wirksam sei, wenn es das in Wirklichkeit gar nicht ist. Kein Test, der auf einer Wahrscheinlichkeitstheorie beruht, kann von sich aus nützliche Belege für die Richtigkeit oder Unrichtigkeit einer Hypothese liefern.“* Dadurch ist auch klar, warum es so widersprüchliche Studienergebnisse gibt: weil man mit solchen Studien gar nicht beweisen kann, was man beweisen will. Das erfordert ganz neue Überlegungen bei den Gremien, die für die Vergabe von Forschungsgeldern verantwortlich sind. Und dann bietet es sich auch an, wieder eine unabhängige Forschung zu ermöglichen, Wer soll das bezahlen? Die Pharmaunternehmen durch eine Abgabe auf ihre Produkte: **denn, wenn sie gute Produkte herstellen, profitieren sie ja von unabhängiger, objektiver Wissenschaft**. Lassen wir also die im wirklichen Sinne freie Forschung den Markt bereinigen: dann haben wir in dieser Hinsicht eine soziale, freie Marktwirtschaft.

Die aufgezählten Punkte sind nur eine kurze Beschreibung der wissenschaftlichen Tatsachen. Die Reihe lässt sich endlos fortsetzen. Bei manchen strengen Impfbefürwortern mag persönliche Überzeugung oder sogar finanzielles Interesse den Blick für die Wirklichkeit trüben. Der wesentliche Aspekt ist jedoch Angst: **Angst, sich einzugestehen, dass man sich geirrt und dafür die Verantwortung zu übernehmen hat.**

Im Mittelalter glaubten die Menschen, dass die Erde eine Scheibe sei und der Mittelpunkt des Kosmos. Die Erde interessierte es nicht, ob wir die Tatsachen akzeptierten oder nicht: sie war vorher und nachher eine Kugel und die Sonne der Mittelpunkt. Menschen, die die Wahrheit aussprachen, wurden verbrannt, denunziert oder mussten widerrufen. Diese wurden und werden um so heftiger bekämpft, je größer die Gefahr, dass ein Dogma fällt.

Bevor Sie deshalb erwägen, die vom Ärztetag geforderten Veränderungen, die Grundrechte einschränken, zu beraten und gegebenenfalls umzusetzen, ist in einem demokratischen Staat eine öffentliche, wissenschaftliche Diskussion notwendig. Sie wird dann erstmals auf der Welt zum Thema Impfung stattfinden, und die Tatsachen werden uns nur einen Lösungsweg offen lassen: Wir hören auf zu impfen, weil es keinen belegbaren Nutzen gibt. Dadurch wird Deutschland zum Standort Nr. 1 für wirkliche Wissenschaft werden.


**Libertas & Sanitas e.V.**, Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt │ Fernruf 08421-903707 │ Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

Freiheit der Forschung, wie sie in den Grundrechten beschrieben ist, besteht niemals für unwissenschaftliche Forschung. Bloße Hypothesen, Glauben und Hoffnungen dürfen nicht dazu führen, Wege einzuschlagen, deren Folgen wir als Wissenschaftler nicht verantworten können.

Wir bitten Sie nicht nur, wir fordern Sie auf, **sich für die öffentliche und wissenschaftliche Diskussion einzusetzen und zwar unter paritätischer Beteiligung impfkritischer Wissenschaftler, Gruppen und Einzelpersonen**. Inhalt der Diskussion dürfen nur Tatsachen sein, keine Annahmen, Behauptungen, Vermutungen, hypothetische Berechnungen etc.

Für eine solche Diskussion stehen wir gerne zur Verfügung. Als Bürger unseres Staates zählen wir auf Sie, damit Demokratie einen lebendigen Beweis ihrer Daseinsberechtigung liefern kann. Um mit Hermann Hesse zu sprechen:

***„Damit das Mögliche geschieht,***
***muss das Unmögliche immer wieder versucht werden.“***

Fangen wir mit dem ersten Schritt an.

Mit freundlichen Grüßen erwarten wir Ihre Antwort!

Jürgen Fridrich
Vorsitzender

**Libertas & Sanitas e.V**. (lat. Freiheit und Gesundheit) ist ein gemeinnütziger Verein, der aus einer Kooperationsmaßnahme der beiden größten deutschen impfkritischen Organisationen AEGIS Deutschland e.V. (Alle Eltern für Gesundheit, Impffreiheit und Selbstbestimmung) und EFI Deutschland (Eltern für Impfaufklärung) hervorgegangen ist. Wir fördern die öffentliche Gesundheitspflege durch die Aufklärung der Bevölkerung mittels fundierter und unabhängiger Informationen. Dies gilt besonders für Impfungen, aber auch für andere Eingriffe in den menschlichen, tierischen und pflanzlichen Organismus. Die offiziell erhältlichen Informationen sind in der Regel einseitig und teils von wirtschaftlichen Interessen geprägt. Eine wirklich umfassende Aufklärung vor allem von Eltern und Ärzten findet bisher nicht statt.


**Libertas & Sanitas e.V.**, Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt │ Fernruf 08421-903707 │ Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

# Libertas & Sanitas e.V.

**Wolfgang Böhm**
***Vorsitzender***

**Wilhelm-Kopf-Straße 15**
**71672 Marbach am Neckar**
**Tel.: (0 71 44) 86 25 35**
**Fax: (0 71 44) 86 25 36**

Datum: 31.10.2009

**OFFENER BRIEF**

**Folgende Maßnahmen beziehungsweise die Aufforderung dazu sind aus unserer Sicht mit den Menschenrechten (u. a. Art. 1, 3 und 19) und dem Grundgesetz (u. a. Art. 1, 2 und 5 GG) unvereinbar und bedürfen daher der Überprüfung.** Sie können auch Folgen nach dem Strafgesetzbuch (u. a. § 223 und 228 StGB) haben, wenn sie durchgeführt werden oder dazu aufgefordert wird:

1. Die vorgesehene Pandemie-Massenimpfung gegen die H1N1-„Schweinegrippe“
2. Alle üblichen Impfungen, die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) und den Bundesländern empfohlen werden
3. Alle sonstigen Impfungen, die in Deutschland eine Zulassung erhalten haben und die im Rahmen ärztlicher Therapiefreiheit angewandt werden können
4. Alle übrigen Impfungen, die weltweit eingesetzt werden

Diesen Brief erhalten u. a.:

Der Bundespräsident Horst Köhler, der Bundestagspräsident Norbert Lammert mit der Bitte um Weiterleitung einer Kopie an alle Mitglieder des Bundestags und des Ausschusses für Gesundheit, der Bundesratspräsident Jens Böhrnsen mit der Bitte um Weiterleitung jeweils einer Kopie an alle Mitglieder des Bundesrats und des Gesundheitsausschusses, die Bundeskanzlerin Angela Merkel mit der Bitte um Weiterleitung jeweils einer Kopie an die Mitglieder der Bundesregierung; der Bundesminister für Gesundheit Philipp Rösler mit der Bitte um Weiterleitung jeweils einer Kopie an das Robert Koch-Institut (RKI) und den Mitgliedern der Ständigen Impfkommission (STIKO), das Paul-Ehrlich-Institut (PEI), das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), das Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV), die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWIG) und den Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen; der Deutsche Ethikrat; der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA); die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK); die Ministerpräsidentenkonferenz (MPK); die Konferenz der für das Gesundheitswesen zuständigen Ministerinnen und Minister


Libertas & Sanitas e.V.
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Wilhelm-Kopf-Str. 15 71672 Marbach │ Fernruf: (07144) 862535 Fernkopie: (07144) 862536
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ: 721 513 40) Konto: 20 136 222

bzw. Senatorinnen und Senatoren der Länder (somit alle für Impfempfehlungen zuständigen Landesgesundheitsstellen); die Landtagspräsidenten der Bundesländer mit der Bitte um Information der Abgeordneten sowie die im Bundestag vertretenen Fraktionen und Parteien; darüber hinaus die Vertreter der Medien von Presse, Funk und Fernsehen mit der Bitte um Veröffentlichung. Des Weiteren der Bundesgerichtshof, das Bundesverfassungs- und das Bundesverwaltungsgericht im Wissen, dass teilweise die Landesgerichte ebenfalls zuständig sein könnten, und unabhängig davon, ob die Zuständigkeit besteht oder letztendlich die rechtliche Relevanz gegeben ist.

**Damit niemand sagen kann, er habe es nicht gewusst.**

Information ist Voraussetzung, um sich für die Sicherung der demokratischen verfassungsmäßigen Ordnung und Rechte sowie das Wohl der Bürger dieses Landes und auf der ganzen Welt einzusetzen.

**Zu 1.**
**Die vorgesehene Pandemie-Massenimpfung gegen die H1N1-„Schweinegrippe“**

Die STIKO empfiehlt im Epidemiologischen Bulletin (EB) 41/2009 vom 12.10. 2009, Schwangere nur mit einem nicht adjuvantierten Spaltimpfstoff zu impfen (also auch nicht mit dem Bundeswehrimpfstoff!). Dieser ist in Deutschland nicht verfügbar, aber z.B. in USA; er entspricht vom „technischen“ Aufbau dem bekannten jährlichen Influenzagrippeimpfstoff. Im selben EB empfehlen das Robert Koch-Institut (RKI) und das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) im Widerspruch zur STIKO, nach individueller Abwägung zwischen Arzt und Schwangerer doch mit dem in Deutschland vorgesehenen Impfstoff »Pandemrix“ zu impfen. Wie diese Abwägung ohne Kenntnis des Nutzens und des Risikos erfolgen soll, teilen diese uns nicht mit. Welche Empfehlung ist richtig? Die STIKO gehört zum RKI. RKI und PEI sind beide dem Bundesgesundheitsministerium zugeordnet. Zumindest das PEI hat gar keine Empfehlungen auszusprechen, sondern ist für Zulassung und Sicherheitsüberwachung der Impfstoffe zuständig.

Die Entscheidung für den Impfstoff „Pandemrix“ der Fa. Glaxo SmithKline mit dem „Wirkverstärker“ ASO3, der bisher noch in keinem handelsüblichen Impfstoff eingesetzt wurde, bedeutet, ein unnötiges und nicht abschätzbares Risiko für die Bürger allgemein und insbesondere für Schwangere, Ungeborene und Kleinkinder einzugehen. Unnötig daher, weil u. a. die USA sich für einen anderen Impfstoff entschieden haben, der dieses Risiko nicht beinhaltet. Allein schon dieser Sachverhalt macht die Begründungen, warum Deutschland/Europa sich für den obigen Impfstoff entschieden hat, nicht mehr nachvollziehbar.

**Die Aussagen, dass der Impfstoff, der ja auch Schwangeren gegeben werden soll (weil sie besonders gefährdet seien) weder embryo- noch fetotoxisch wirkt, basieren ausschließlich auf Tierversuchen.** Seit Contergan ist allgemein bekannt, dass diese Ergebnisse nicht auf den Menschen übertragbar sind; Tierversuche werden aber nach wie vor u. a. für die Zulassung von Impfstoffen gefordert. Hat niemand dabei ein ungutes Gefühl? Wer glaubt, das entscheiden und verantworten zu können? Weitere sachliche Informationen enthält das arznei-telegramm 9/2009. Es wird auch das Prinzip vorbeugenden Verbraucherschutzes missachtet.


Libertas & Sanitas e.V.
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Wilhelm-Kopf-Str. 15 71672 Marbach │ Fernruf: (07144) 862535 Fernkopie: (07144) 862536
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ: 721 513 40) Konto: 20 136 222

**Es gibt keinen Beweis für eine Schutzwirkung des Impfstoffes vor der Krankheit, sondern ausschließlich so genannte Antikörperstudien, dank derer dann von „Wirksamkeit" gesprochen wird. Der Bürger versteht unter Wirksamkeit jedoch, dass er vor der entsprechenden Krankheit geschützt ist.** Dazu ein Zitat des Herrn Prof. Heininger (z. Z. stv. Vorsitzender der STIKO): es macht keinen Sinn, nach einer Impfung Antikörper zu bestimmen, weil dies keine zuverlässige Aussage über Vorhandensein oder Fehlen von Impfschutz ermöglicht (Handbuch Kinderimpfung, Irisiana 2004, S. 64).

**Ohne bewiesenen Nutzen gibt es keine positive Nutzen-Risiko-Bilanz und jegliche Impfung ist so unzulässig; gleichgültig, ob ihr Risiko bekannt oder unbekannt, klein oder groß ist.**

Da der Impfstoff „Pandemrix" aus Mehrfachbehältnissen entnommen wird, enthält er Thiomersal. **Diese Quecksilberverbindung wird schon seit ca. 10 Jahren zumindest in Impfstoffen für Säuglinge und Kleinkinder auf Empfehlung der WHO nicht mehr beigefügt, nachdem besonders bei Frühgeborenen hohe Quecksilberkonzentrationen nachgewiesen worden waren.** Darüber berichtete das PEI im Bundesgesundheitsblatt 12/2004 (Weisser u. a.: Thiomersal in Impfungen, S. 1169). Auch dies bedeutet ein unzumutbares Risiko, insbesondere für das Ungeborene. Wer glaubt, dass Ungeborene dadurch nicht gefährdet sein könnten? Thiomersal wurde ca. 70 Jahre angewandt, ohne dass seine Sicherheit bewiesen wurde - es wurde gar nicht erst untersucht!

Da die Pandemie-Krisensituation auch dadurch begründet ist, dass die WHO bei ihrer Pandemie-Definition keine bedrohliche Infektion mehr voraussetzt, könnte Pandemie zum Dauerzustand werden. Denn für einen gewissen Verbreitungsgrad eines Erregers braucht es nur eine größere Menge Tests; jeder Test beinhaltet eine Fehlerrate von so genannten „falsch positiven" Anzeigen, was bedeutet, dass beim Patienten nichts da ist, der Test aber anzeigt, dass etwas da ist. Wenn diese Fehlerrate z. B. 20 % (was durchaus üblich ist) beträgt, brauchen wir nur 100 schwerkranke Patienten testen, deren Tod wir erwarten, und bei 20 % bekommen wir ein falsch positives Testergebnis (positiv ist für den Patienten negativ). Und dann wird dieser eventuell noch antiviral („Tamiflu"?) behandelt. Allein schon die möglichen Nebenwirkungen dieser Therapie können einen schwerkranken Patienten gefährden.

An dieser Stelle muss die Haltung auch unserer Regierung und der sie beratenden Experten zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Frage gestellt werden. Es gibt klare Gründe, deren Empfehlungen zur Pandemie (aber auch z.B. zur Masernausrottung) nicht ungeprüft zu folgen. **Die WHO impft bis heute in den „ärmeren" Ländern gegen Tuberkulose (Tbc), obwohl sie schon 1979 selbst veröffentlicht hatte, dass Geimpfte häufiger an Tbc erkrankten und nicht selten schwere Impfkomplikationen auftraten (Trial of BCG Vaccine, WHO-Bulletin, 57(5), S. 819-27).** Selbst die impffreudigen US-Behörden beschrieben, dass es keinen Beweis für eine Schutzwirkung der Impfung gibt und in den armen Ländern die Tbc sogar zunimmt (Plotkin/Orenstein, Vaccines, Saunders 1999, S. 111-39). **Wieso vertrauen wir der WHO blind?**

Bei der auch aus Kostengründen vorgesehenen Einbindung des öffentlichen Gesundheitsdienstes in die Massenimpfaktion stellt sich die Frage, wie die Untersuchung und das Anamnesegespräch vor der Impfung erfolgen soll; insbesondere, wie das zeitlich verwirklicht werden kann. Denn vor der Impfung ist sowohl eine uneinge-


Libertas & Sanitas e.V.
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Wilhelm-Kopf-Str. 15 71672 Marbach │ Fernruf: (07144) 862535 Fernkopie: (07144) 862536
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ: 721 513 40) Konto: 20 136 222

schränkte Information der Impflinge als auch eine körperliche Untersuchung nötig, um ihre prinzipielle Impffähigkeit sicherzustellen. Ohne diese stellt die Impfung eine strafbare Körperverletzung dar.

Bisher erfüllen alle öffentlichen Aufklärungsinformationen, z.B. des PEI als Sicherheitsbehörde, nicht die Voraussetzung, **um dem Bürger eine informierte Zustimmung und damit eine eigene Entscheidung zu ermöglichen**. TV-Auftritte vom bisherigen Präsidenten des PEI, Prof. Löwer, sind untragbar, wenn er schwere Impfkomplikationen ausschließt und dabei auf eine geringfügig schlechtere Verträglichkeit im Vergleich zur jährlichen Influenzagrippeimpfung Bezug nimmt. Denn in deren Fachinformation finden sich auch schwere neurologische Störungen (z.B. Enzephalomyelitis und Guillain-Barré-Syndrom) als Nebenwirkungen, während Löwer nur von „Rötung, Schwellung und leichtem Krankheitsgefühl spricht". Auf dieser Basis durchgeführt, ist eine Impfung aus unserer Sicht eine Körperverletzung, also eine strafbare Handlung; denn Ärzte sehen sich so aufgefordert, andere Nebenwirkungen nicht zu nennen. **Solche unvollständigen Informationen sind sofort zu unterlassen. Der Bürger hat besonders an öffentliche Institutionen, die sogar Ministerien unterstehen, eine besondere Vertrauenserwartung.** Beim Impfstoffhersteller dagegen nimmt er durchaus in Kauf, dass dieser unvollständig und die Wahrheit verstellend informieren könnte.

Warum lassen die Ärzte den Impfling vor der Impfung nicht den Beipackzettel oder die Fachinformation lesen? Der Impfstoffhersteller schreibt dort von möglichen Nebenwirkungen, die der Arzt meist nicht mitteilt. Auch bei Freiwilligkeit der Impfung entsteht beim Bürger der Eindruck, dass er nichts Sinnvolleres tun könne, als sich und seine Familie impfen zu lassen. **Eine solche, die Wirklichkeit verstellende Information besonders durch eine staatliche Institution wie dem PEI ist mit dem Vertrauen der Bürger in diese unvereinbar und stellt eine (bewusste?) Irreführung (Manipulation, um den Impfgedanken nicht zu gefährden) dar** und kommt einer Aufforderung der Ärzte zur Straftat gleich.

Wesentliche Aspekte zu Nutzen und Sicherheit von Impfungen allgemein, die aber ebenso für den Pandemie-Impfstoff gelten, folgen nachstehend.

**Zu 2.**
**Alle üblichen Impfungen, die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) und den Bundesländern empfohlen werden**

Bei der Zulassung und Empfehlung von Impfungen wird davon ausgegangen, dass deren Nutzen (nämlich Krankheiten und deren Komplikationen zu verhindern) stets grundsätzlich viel größer sei, als ihr Risiko (unerwünschte schwere/bleibende Impffolgen/-schäden). Es also auf jeden Fall viel gefährlicher sei, die entsprechende Krankheit (z.B. Masern, Haemophilus influenzae Typ b) durchzumachen, als geimpft zu werden. Bei dieser Nutzen-Risiko-Bewertung können wir den Nutzen als Zähler eines Bruches und das Risiko als den Nenner ansehen. Nun ist klar, dass wir, wenn der Bruch lösbar sein soll, sowohl den Zähler als auch den Nenner kennen müssen. Sind uns einer von beiden oder sogar beide unbekannt, gibt es kein Ergebnis. Vielmehr noch: **wenn der Nutzen nicht besteht, spielt es keine Rolle, ob das Risiko bekannt oder unbekannt ist, klein oder groß; dann ist die Impfung nutzlos!**


Libertas & Sanitas e.V.
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Wilhelm-Kopf-Str. 15 71672 Marbach │ Fernruf: (07144) 862535 Fernkopie: (07144) 862536
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ: 721 513 40) Konto: 20 136 222

Alle Annahmen, Behauptungen und Aussagen zum Nutzen und Risiko müssen einer sachlichen, einfachen wissenschaftlichen Überprüfung standhalten. Eine Abschätzung eines möglichen Nutzens einer Impfung (Nutzen in dem Sinne, dass durch die Impfung die Krankheits- und Sterberate an der entsprechenden Erkrankung zukünftig deutlich gesenkt werden könnte) setzt daher erstens ein funktionierendes Erfassungssystem für solche Krankheiten und die Schwere ihres Verlaufs lange vor Anwendung der Impfung voraus. Weil nur so konkrete Zahlen ermittelt werden können und z. B. ein schon lange rückläufiger Trend der Krankheits-/Sterberaten erkannt wird, der nichts mit einer Impfung zu tun haben kann, weil es sie da nicht gab. Ein solches System, das spätestens dann eingerichtet werden müsste, wenn die Forschung der Impfstoffhersteller beginnt, bestand und besteht nicht, und zwar weltweit. Dass heißt, dass schon vor der Zulassung die Voraussetzung fehlt, eine konkrete Aussage zur Anzahl von Krankheiten zu machen, die die Impfung theoretisch verhindern könnte – falls sie schützen würde.

Erschwerend kommt hinzu, dass Ärzte bei Geimpften nicht glauben, dass diese daran erkrankt sind, wovor sie geschützt sein sollen. Es kommt zur Fehldiagnose und zu keiner Meldung. So erfahren auch die Behörden nur wenig vom Versagen der Impfungen (siehe hierzu EB 6/2005 vom 11.2.2005, Pertussis: Management eines Ausbruchs an einer Grundschule).

Zweitens wäre ein wirksames Überwachungsinstrument notwendig, um Impfkomplikationen während der breiten Anwendung erfassen zu können. Denn für Zulassung und Empfehlung liegen regelmäßig nur wenige Sicherheitsdaten aus Studien vor. Die Bewertung von Risiken ist dort nur eingeschränkt möglich, weil die Studiendauer zu kurz, das Studiendesign fehlerhaft (z. B. Vergleich mit einem anderen Impfstoff statt mit einem Placebo) und die Teilnehmerzahlen zu gering sind, um etwa seltenere und langfristige Schäden entdecken zu können.

Und dabei müssen wir, wie die Masernimpfung deutlich zeigte, auch mit Spätfolgen rechnen, die erst eine Generation später auftreten: Der Nestschutz von Säuglingen, deren Mutter gegen Masern geimpft wurde, ist schlechter, als der, den nicht geimpfte Mütter an ihre Kinder weitergeben. So haben wir heute eine Zunahme an ganz jungen Masernkranken, die früher geschützt waren. Deren Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf gilt als erhöht.

Ein solches Sicherheitserfassungssystem besteht weltweit nicht. Im Bundesgesundheitsblatt 12/2004 wurde darüber vom PEI ausführlich berichtet. **Das vorhandene System der passiven Surveillance von Meldungen von Gesundheitsstörungen nach Impfungen ist demnach grundsätzlich nicht in der Lage, epidemiologische Aussagen zur Häufigkeit des Auftretens von Komplikationen nach Impfung zu treffen. … Die Meldedaten können also nicht die Frage beantworten, ob Impfungen oder bestimmte Impfstoffe „sicher“ sind, sie können lediglich Hinweise auf neue Risikosignale geben** (Keller-Stanislawski u.a.; Verdachtsfälle von Impfkomplikationen, S. 1151-64).

Schon im April 2002 war dort beim damaligen STIKO-Mitglied Dittmann zu lesen, dass **zwei Drittel der von den Expertenkomitees des Instituts für Medizin der US-amerikanischen Akademie der Wissenschaften analysierten möglichen Komplikationen nach Schutzimpfungen des Kindesalters ursächlich weder zugeordnet noch ausgeschlossen werden konnten** (Risiko des Impfens, S. 316-22).


**Libertas & Sanitas e.V.**
**Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft**
**Geschäftsstelle: Wilhelm-Kopf-Str. 15 71672 Marbach │ Fernruf: (07144) 862535 Fernkopie: (07144) 862536**
**info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de**
**Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ: 721 513 40) Konto: 20 136 222**

**Die US-Behörden geben zu (Plotkin/Orenstein, Vaccines 1999, S. 1144-63), dass große Lücken in unserem Wissen zur Impfstoffsicherheit bestehen, obwohl wir schon 200 Jahre impfen** (als Beginn wird die Pockenimpfung betrachtet).

**Im Bundesgesundheitsblatt 4/2002 erfahren wir vom PEI auch, dass höchstens 5 % der Folgen nach Impfungen zur Meldung kommen** (Keller-Stanislawski u. a., Auswertung von Verdachtsfällen, S. 344-54).

**Wenn wir diese Aussagen verknüpfen, dann gibt es nur einen Schluss: wir glauben, hoffen und wünschen, dass Impfungen sicher sind, aber wir wissen es nicht.**

**Und dieses Unwissen ist, wie die Quellenangaben zeigen, sowohl bei den deutschen, als auch bei den international zuständigen Institutionen bekannt. Das bedeutet, dass dort wider besseres Wissen gegenüber der Bevölkerung ein falscher Eindruck bezüglich der Sicherheit von Impfungen erweckt wird.** Darum sind die vorher zitierten Aussagen des PEI-Chefs Prof. Löwer zur Sicherheit des Pandemie-Impfstoffes untragbar.

Wir haben kein Erfassungssystem, um diese Wissenslücken zu schließen. Nicht einmal eine verpflichtende Fortbildung für Ärzte, um deren unzureichendes Meldeverhalten zu verbessern, wird durchgeführt. Obwohl das Infektionsschutzgesetz (IfSG) eine Meldepflicht vorsieht und eine Ordnungsstrafe bei Verstößen vorgesehen ist, wird das Fehlverhalten einfach hingenommen.

**Da wir jetzt wissen, dass weder für die Krankheitsraten, die eine Impfung senken soll, noch zur Sicherheit brauchbare Daten zur Verfügung stehen, ist eine positive Nutzen-Risiko-Bewertung gar nicht möglich.** Wir können eine Bruchrechnung nicht lösen, wenn uns Zähler und Nenner unbekannt sind. Wir wissen nicht, ob das niemand merkt, weil diese fast immer von Ärzten vorgenommen wird, obwohl eine solche Bewertung keine medizinischen Kenntnisse voraussetzt, sondern einfache Rechen- und Statistikkenntnis; diese müssen dann aber auch angewandt werden, und dazu gehört auch die Bereitschaft zu Objektivität und logischem Denken.

**Das Gesagte reicht aus, um sofort ein Moratorium zum Impfen festzulegen.** Aber es kommt noch „schlimmer", wenn wir aus der Vergangenheit lernen wollen und uns mit dem behaupteten Nutzen der bisherigen Impfungen befassen. Im Bundesgesundheitsblatt 8/2001 wurde von Rosenbrock in einem Beitrag auf den englischen Professor für Sozialmedizin, McKeown, Bezug genommen (Was ist New Public Health? S.753-62):
**Medizinische Forschung und medizinische Dienste sind fehlgeleitet; was die Gesellschaft für das Gesundheitswesen ausgibt, stellt eine entsprechende Fehlinvestition dar, da bei der Mittelverwendung von falschen Annahmen über die Grundlagen menschlicher Gesundheit ausgegangen wird.**

**Diesen Aussagen wurde bis heute nicht widersprochen!**

McKeown hatte zurückschauend in England und Wales festgestellt, dass wir auch den Impfungen eine Bedeutung zumessen, die diesen nicht gebührt. Der Rückgang der entsprechenden Krankheiten hatte andere Ursachen, u. a. Verbesserungen in der Ernährung und der Bildung sowie technische und soziale Reformen in der Arbeitswelt und städtischen Umwelt (Frisch- und Abwasser, Wohnräume). In dem Beitrag von Rosenbrock ist beispielhaft Tuberkulose dargestellt; die Abbildung 1 ist dort


**Libertas & Sanitas e.V.**
**Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft**
**Geschäftsstelle: Wilhelm-Kopf-Str. 15 71672 Marbach │ Fernruf: (07144) 862535 Fernkopie: (07144) 862536**
**info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de**
**Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ: 721 513 40) Konto: 20 136 222**

fehlerhaft wiedergegeben (Todesrate pro Million müsste es heißen, dies wurde in einer späteren Ausgabe korrigiert).

McKeown veröffentlichte seine Erkenntnisse 1979 (The Role of Medicine); 1982 erschien sein Werk in deutscher Sprache (Die Bedeutung der Medizin, Suhrkamp).

Wer sich die entsprechenden Zahlen des Statistischen Bundesamtes anschaut, wird McKeowns Ergebnisse auch für Deutschland bestätigt finden. Wer das bis in die Gegenwart tut und auch die medizinische Fachliteratur diesbezüglich auswertet, stellt fest, dass sich daran bis heute nichts geändert hat: **Impfungen sind nicht die Ursache für den Rückzug der entsprechenden Erkrankungen!**

In der Anlage finden Sie außer einer Abbildung zur Tuberkulose noch eine für Masern von Mc-Keown, sowie als Beispiel für eine moderne Säuglingsimpfung „Haemophilus influenzae Typ b“. Weitere Beispiele finden Sie auf unserer Internetseite www.libertas-sanitas.de unter Aktuelles.

Bei allen drei Abbildungen kann jeder sofort erkennen, dass die dargestellten Veränderungen (der Rückgang der Todesfälle bzw. Erkrankungszahlen) nicht Folge der Impfungen sein können, weil der Rückgang vor deren Anwendung erfolgte.

Wer sich so mit diesen Daten befasst, der stößt allerdings noch auf weitere Einflussfaktoren, die es teilweise erschweren, die Nutzlosigkeit der Impfungen auf einen Blick zu erkennen. Zu nennen sind u. a. geänderte Krankheitsdefinitionen (so genannte Falldefinitionen), verändertes Meldeverhalten, weil der Arzt nicht glaubt, dass ein Geimpfter genau daran erkrankt, wovor er geschützt sein soll, Entdeckung anderer Erreger, neue Diagnostik, Unkenntnis der Statistik, mangelnde Logik und Objektivität, aber auch die Verwendung von Kondomen, verbesserte Behandlungsmethoden, Früherkennungsuntersuchungen, Hygiene, seuchenpolizeiliche Maßnahmen etc.

Quellen werden gern zur Verfügung gestellt.

Welche Gründe dabei finanzielle Aspekte spielen, lässt sich nur ahnen. Aber um solche Spekulationen geht es nicht.

Wenn wir jetzt wissen, dass der behauptete Nutzen der Impfungen nicht besteht, dann stellt sich die oben genannte Frage, ob Impfungen oder die entsprechenden Krankheiten gefährlicher sind, nicht. **Weil ohne Nutzen jede Impfung sinnlos und unzulässig ist.**

Diese Tatsachen konnten auf der 1. Nationalen Impfkonferenz vom 5. - 7.3.2009 in Mainz nur über das Saalmikrofon beschrieben werden, da sowohl ein Vortrag, als auch ein Informationsstand (neben den Impfstoffherstellern) und auch Beiträge für den Tagungsband abgelehnt wurden.

Für die Impfempfehlungen der STIKO am RKI fehlt somit jegliche Grundlage. Auch für deren diesjährigen Empfehlungen (Epidemiologisches Bulletin 30/2009 vom 27.7.2009) fehlen die wissenschaftlichen Grundlagen.

Viele Adressaten des heutigen Schreibens haben schon vor drei Jahren von diesen Zusammenhängen erfahren (Aktion „Überprüfung des Impfdogmas“).

**Die Tatsachen lassen nur eine Folgerung zu: die Impfungen sind einzustellen! Beenden wir den Glauben an den Segen und die Sicherheit der Impfungen, ersetzen wir Expertenmeinungen durch nüchterne Tatsachen!** Setzen Sie sich bitte unverzüglich dafür ein, damit die verfügbaren Geldmittel ab sofort für Maßnahmen


Libertas & Sanitas e.V.
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Wilhelm-Kopf-Str. 15 71672 Marbach │ Fernruf: (07144) 862535 Fernkopie: (07144) 862536
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ: 721 513 40) Konto: 20 136 222

zur Verfügung stehen, die nachweislich nützlich sind. Das fordern angesichts der Tatsachen unsere Gesetze, die Ethik, der gesunde Menschenverstand und die derzeitige wirtschaftliche Situation.

Den für Deutschland zuständigen Institutionen (u. a. Gesundheitsministerium, PEI, RKI, STIKO) sind diese Tatsachen bekannt. Mit ihrem bisherigen und derzeitigen Informationsverhalten begehen sie daher (vorsätzliche?) Täuschung und Irreführung der Ärzteschaft und der Bürger. Und das aus dem Motiv, dass dem „Impfgedanken“ nicht geschadet werden darf. Ein solches Verhalten könnte auch strafrechtliche Konsequenzen haben.

In einer öffentlichen, wissenschaftlichen Diskussion - ähnlich dem Fachgespräch „Impfen - (k)ein Thema für die Politik“, das am 12.11.2007 im Bundestag stattfand - ist zu klären, wie wir zukünftig mit Impfungen umgehen wollen und welche Entschädigungsansprüche sich aus den beschriebenen Fakten ergeben. Dann ist zu prüfen, welche für die Gesundheit der Bürger sinnvollen Maßnahmen zukünftig anzuwenden sind.

**Zu 3. und 4.** sind keine weiteren Ausführungen nötig, da die Tatsachen unter 2. auch hier uneingeschränkt gültig sind. Nur die Datenlage ist noch unzureichender.

Diese Informationen erhalten Sie nach der Bundestagswahl. Bedenken Sie, dass es auch beim Thema Impfen um Menschen geht, die ihre Wahl informiert treffen wollen und die ein grundgesetzliches Recht haben, dass ihnen das ermöglicht wird.

So wird auch beim Thema Impfungen nach Recht und Gesetz entschieden werden können und die Wissenschaft wird sich dann ohne Rücksicht auf andere Interessen für das Wohl der Menschen einsetzen, der Treue zur Verfassung verpflichtet, wie es Artikel 5GG vorgibt.

Wir bitten um und erwarten eine Antwort!
Besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen

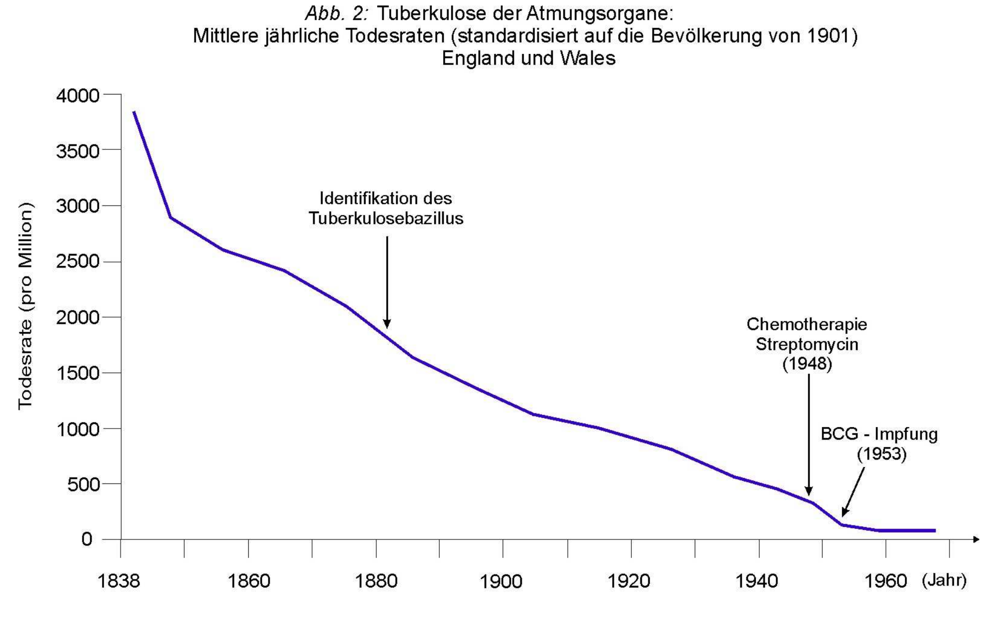
Wolfgang Böhm
Vorsitzender



**Libertas & Sanitas e.V.**
**Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft**
**Geschäftsstelle: Wilhelm-Kopf-Str. 15 71672 Marbach │ Fernruf: (07144) 862535 Fernkopie: (07144) 862536**
**info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de**
**Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ: 721 513 40) Konto: 20 136 222**

## 1. Tuberkulose und BCG-Impfung

Es ist klar erkennbar, dass die Impfung erst zur Anwendung gekommen ist, als kaum mehr Todesfälle zu verzeichnen waren. Diese Abbildung aus dem Buch „Die Bedeutung der Medizin", McKeown, Suhrkamp 1982 wurde im Bundesgesundheitsblatt 8/2001 gezeigt (Erläuterungen ab Seite 6 des offenen Briefes).




## 2. Masern und Masern-Impfung

Auch diese Abbildung finden Sie im v. g. Buch.

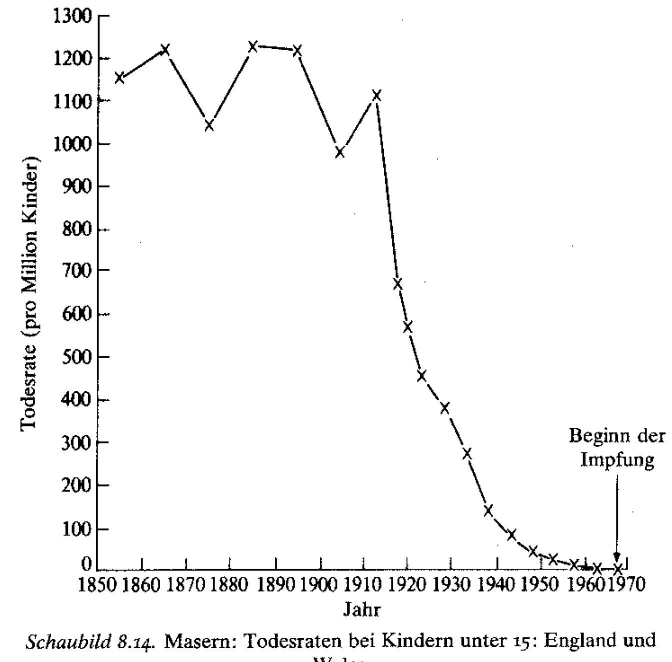



*Schaubild 8.14.* Masern: Todesraten bei Kindern unter 15: England und Wales.



Libertas & Sanitas e.V.
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Wilhelm-Kopf-Str. 15 71672 Marbach │ Fernruf: (07144) 862535 Fernkopie: (07144) 862536
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ: 721 513 40) Konto: 20 136 222

## 3. Haemophilus influenzae Typ b und Hib-Impfung

Im Jahr 1993 erschienen in der Zeitschrift JAMA gleichzeitig drei Beiträge zur Hib-Impfung, die alle mit Abbildungen oder Tabellen belegten, dass der größte Rückgang der Erkrankungszahlen vor Beginn der Impfung erfolgte!

Hier ein Beispiel:

Der Erkrankungsgipfel lag damals in USA bei ca. 12 Lebensmonaten. Als begonnen wurde, die zwei Monate alten Kinder zu impfen, war die Krankheit fast schon verschwunden!

Erstaunlicherweise war der Artikel jedoch überschrieben:

**„Rückgang der Hib-Erkrankungen <u>seit</u> Einführung der Impfung“**

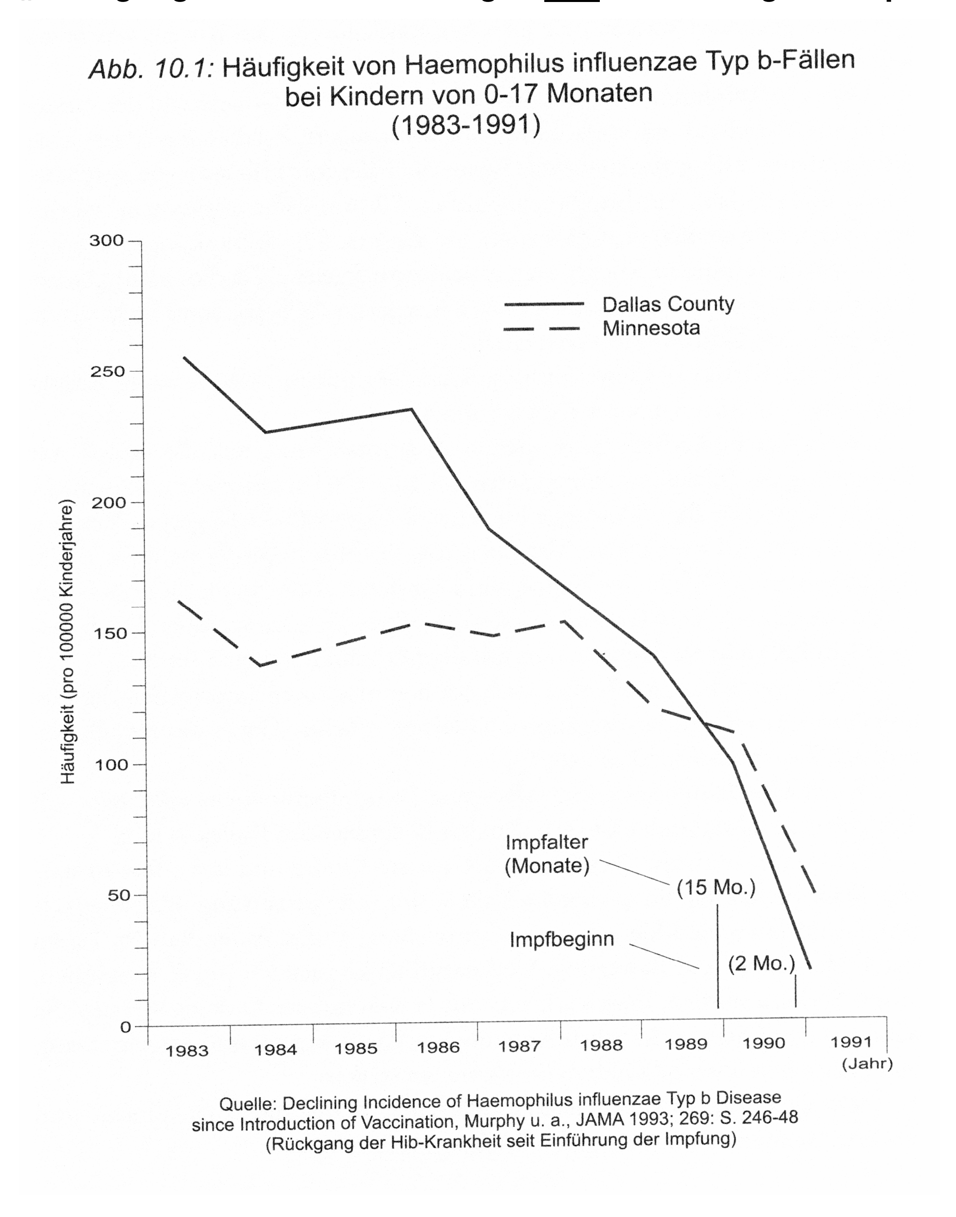



*Abb. 10.1:* Häufigkeit von Haemophilus influenzae Typ b-Fällen bei Kindern von 0-17 Monaten (1983-1991)

Quelle: Declining Incidence of Haemophilus influenzae Typ b Disease since Introduction of Vaccination, Murphy u. a., JAMA 1993; 269: S. 246-48 (Rückgang der Hib-Krankheit seit Einführung der Impfung)

Abbildungen 1 und 3 sind dem Buch „Impfen mit den Augen des Herzens“ betrachtet, Fridrich, Pirolverlag 2006, entnommen.



Libertas & Sanitas e.V.
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Wilhelm-Kopf-Str. 15 71672 Marbach │ Fernruf: (07144) 862535 Fernkopie: (07144) 862536
info@libertas-sanitas.de │ www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ: 721 513 40) Konto: 20 136 222